

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
per Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 155.

Donnerstag den 5. Juli

1888.

Einladung!

Die diesjährigen Tanzschüler des Herrn Otto
Bornewas laden wir hierdurch zu einer morgen Freitag
Abends 9 Uhr im Lokal „Zum Mohren“ stattfindenden Be-
sprechung ergebenst ein.
Mehrere Tanzschüler.

L. Friedrich-Flotho,

Robes & Confection,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre.

Anfertigung von Damen-Toiletten,

einfache wie hochelegante. 17030

Gut passende

Schuhe

für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste
und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Nerostraße 39.

Algerischer Rothwein.

Direkter Import.

Aerztlich empfohlenes Stärkungswein.
Chemisch untersucht und vollkommen rein befunden von
Herrn Geh. Rath Professor Dr. R. Fresenius.
Besitzers Ernte für Bordeaux, südlich, blumiger, frischer
reifer, Tischwein von feinstem Bordeauxgeschmack.
Per Flasche (incl. Glas) 2 L. 25 Pf. Liter im Fass M. 1. 30 Pf.
Wiesbaden
Schulbergstr. 3.

C. Doetsch, Weinhandlung

Niederlagen bei den Herren A. Berling, grosse
Burgstrasse 12, P. Freihen, Rheinstrasse 55, W. Jung,
Adolphsallee 2, Jac. Kunz, Helenenstrasse 2, L. Schild,
Langgasse 3, Otto Siebert, Marktstrasse 12. 12937

Back-Pulver

(Baking-Powder),

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen, Torten,
Buddings etc., in Packeten à 10 und 25 Pf., empfiehlt

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Wäsche für Neugeborene,



Erstlingshemdchen, Jäckchen,
Windeln, Wickeldecken, Windel-
höschen, Lätzchen, Badetücher,
Molton für Unterlagen etc.

empfiehlt

zu sehr billigen
Preisen

Julius Heymann,

17214

32 Langgasse,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32.



C. Brodtmann,

Coiffeur aus Wien,

Schützenhofstrasse 1,

Ecke der Langgasse,

für Damen abgesondert,

empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften im anerkannt
feinen Haar- und Bartschneiden, Frisiren und
Rasiren bei feiner Bedienung, billigen Preisen und sehr
vortheilhaftem Abonnement.

Perrücken und Toupets für Herren und Damen,
wie jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von ge-
tragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung
unter Garantie. 22840

Amerikanisches Kopfwaschen.

Mache aufmerksam auf eine

Cigarre, aus Havanna-Samen gepflanzt,

von vorzüglichem Geschmack, Brand und Aroma, per Stück 10 Pf.
100 Stück 9 Mk.

J. Stassen, gr. Dursstraße 16.

Polizei-Verordnung.

betreffend die Benutzung der öffentlich aufgestellten Bänke etc.

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§. 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 6. Februar 1886 nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§. 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, Kinderwärterinnen, ferner Personen im Arbeits-Anzug oder in unsauberer Kleidung ist der Aufenthalt in der Trinkhalle und deren Anlagen am Kochbrunnen, sowie die Benutzung der in der Taunusstraße, der Wilhelm- und Rheinstraße aufgestellten, mit der Aufschrift „Curverwaltung“ versehenen Bänke untersagt.

§. 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 20. Juni 1888. Der Polizei-Präsident.
v. Reinbaben.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 27. Juni 1888. v. Jbell.

Stadtausschuß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. Js. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß §. 5 des Regulativs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Der Vorsitzende:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Zum Schutze der Getreidefelder sind die Feldschützen angewiesen worden, von heute an bei Begehung ihrer Schutzbezirke mit Vogelwundt in die Sperlingshaaren zu schießen. Es wird dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 30. Juni 1888. J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des königlichen 1. Bataillons des Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 dahier findet am 4., 5., 6., 9., 11., 12., 13., 14. und 15. d. M. in den Wiesen nördlich der Jasanerie ein Schießen mit scharfen Patronen statt.

Die allgemeine Schußrichtung ist gegen den Schläferskopf, und wird das gefährdete Terrain durch Militärposten abgesperrt werden, deren Anordnungen zur Verhütung von Unglücksfällen Folge zu leisten ist.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 3. Juli 1888. J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden auf dem neuen Friedhofe dahier 15 Haufen Astholz und 8 Stämme (Kastanien) versteigert.

Wiesbaden, 2. Juli 1888. Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die zur Herstellung der Damen-Toilette im Curhaus erforderlichen Schreinerarbeiten sollen vergeben werden. Die Bedingungen und Unterlagen können bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 41, in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden, wofelbst auch die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verhandlungstag, Montag den 9. Juli Morgens 10 Uhr postfrei einzureichen sind.

Wiesbaden, den 29. Juni 1888. Der Stadtbauamte.
Israël.

Rathhaus-Neubau.

Im Wege des öffentlichen Angebots sollen verbunden werden:
Loos I: Anfertigung von eichenen Thüren etc., Loos II: Anfertigung von Mobiliargegenständen, Loos III: Ausführung von Stuckarbeiten.
Termin: Montag den 9. Juli Vormittags 10 Uhr im Zimmer No. 41 des Rathhauses.

Zeichnungen, Bedingungen etc. liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus.
Der Stadtbauamte.
Wiesbaden, den 29. Juni 1888. Israël.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 1 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Obstweinproducenten des Stadtberinges ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugnis an Obstwein, wozu auch Stachel- und Johannisbeerwein gehört, unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Melterung und Einfässerung schriftlich bei dem Accise-Unte zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisebefraudation begangen wird.
Wiesbaden, den 1. Juli 1888. Das Accise-Unte.
Zebrung.

Baumwollentuche und Bettzeuge, weiß und farbig, empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen

W. Cron, Ecke der Röderallee und Stifftstraße.

Für Wirthe. Circa 200 Liter 1888

verkauft Schulberg 15, 1. Stock. Kerberger billig

Prima westfälische Cervelatwurst.

trocken, per Pfd. 1.20 Mk. Proben und Bestellungen Marktstraße 30, I. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Meine Süß-Rahmbutter

(bekannt seine Qualität) gebe ich jetzt à Mk. 1.20 ab.
453 J. Rapp, Goldgasse 2.

Ende dieser Woche

entlade einen Waggon

prima reife, mehreiche, ital. Kartoffeln

Bestellungen nehme von heute an entgegen.

454 Achtungsvoll Scheurer, Markt

Hornspähne.

bester Blumendünger, empfiehlt

456 H. Becker, Kirchgasse

Mitleser der „Kölnischen Zeitung“

möglichst nahe der Burgstraße wohnend, gesucht. Näheres Ernst Victor, gr. Burgstraße 4, von 10—12 Uhr.

Frau Fischbach, No. 44, St. 1 St., emp

sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

**Zwei überzählige Pfer**

(Ardenner), 5- und 7-jährig, zu nomie-Dienst tauglich, verkauft in der Hand die Wiesbadener Strassenbahn
Louisenstraße 6.

Schwalbacherstraße 39 sind weiße Pfautauben zu verkaufen

Sehr billig zu verkaufen:

Ein neues **Barock-Sopha 40 Mk.**, 1 zweith. **Kleider-schrank 22 Mk.**, 1 **Küchenschrank** mit Glas-Aufsatz 20 Mk., zwei vierthubladiige **Kommoden à 22 Mk.**, zwei **Nachttische** à 6 Mk., zwei gute **Waschtische** (neu) 10 Mk., 1 vollständiges **Bett** mit Sprungrahmen 40 Mk., 1 **nussbaumener Tisch** 10 Mk., 1 **einthür. Kleiderschrank** 15 Mk., 1 gute **Beistelle** mit Strohsack 10 Mk., 3 gute **Spiegel**, 1 guter **Regulator** 22 Mk. u. s. w. **H. Schwalbacherstraße 16.**

Pol. und lack., eleg. und gewöhnliche Betten, ein- und zweith., **pol. und lack. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränken** mit und ohne Marmor, **Kleiderstöße, Garnituren** in Plüsch und Phantasiestoff, **Chaises-longues**, einzelne **Sopha's** und **Sessel**, **Roh-bar-, Seegrass- und Strohmatrassen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Stühle, Noten-Etagère, Spiegel, Buffets, Secretäre, Bureau, Tische** u. werden bei guter Arbeit zu billigen Preisen verkauft bei **H. Markloff, Mauergasse 15.**

Piano, ein sehr gutes Instrument, ist billig zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre.**

Ein großer und 1 kleiner **Eisschrank**, 2 polirte **Kommoden**, 1- und 2thürige **Kleiderschränke**, **Spiegel, Stühle, Kanape**, vollständige **Betten**, einzelne **Betttheile** u. s. w. billig zu verkaufen **Mehrgasse 19.**

Herren- und Kinder-Garderoben u. angefertigt, **Ausbessern und Reinigen** derselben billigt bei **Bärwolf, Steingasse 14, Vorderh.**
Eine vorzügliche, neue **goldene Damenuhr** billig abzugeben **Dohheimerstraße 30a, III.**

Nohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde, Dohheimerstraße 24.**

Wegzugshalber sind sämtliche **Möbel** zu billigen Preisen zu verkaufen **Langgasse 8, 2. Stock.**

Eine **Spezerei-Laden-Einrichtung** billig abzugeben **Mauergasse 15.** 450

Ein großer **Posten Brüsseler Teppiche** und **Sopha-Belagen** unter Fabrikpreis abzugeben **Mauergasse 15.** 451

2 Landaner und Halbverded,

sehr gute, gebrauchte, zu verkaufen in der **Wagenfabrik von Baptist Roeder in Mainz.**

Ein neues **Velociped** ist zu verkaufen bei **Wirth Vöth.** **Faulbrunnenstraße 5**

Ein **Bicycle**, 50" hoch, billig zu verkaufen **Geisbergstraße 14, Parterre links.** Besichtigung von 2-3 Uhr Nachmittags.

Eine große **Waschwanne** und ein **Rothwein-Faß** steht billig zu verkaufen. Näh. Exped. 410

Ein sehr gut erhaltener **Holzschuppen** mit Ziegelbedachung, auch als Scheuer verwendbar, billig zu verkaufen. 412

Albert Frank, Ludwig-Bahnhof.

Sandfänge und Schlammgruben werden gereinigt von **F. Grünthaler, Nerostraße 11.**

Guten bürgerl. **Mittag- und Abendtisch** können anst. j. Deute erhalten **Steingasse 25, 1 St. r.** 444

Unterricht.

An Englishman (University man) wishes to give lessons in an English or German family in Latin, Greek, History and Elementary Mathematics and English. For particulars apply **B. A. 48 Office of his Paper.**

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646**

Einige **Fräuleins**, welche in Geschäfte gehen, erhalten guten, billigen **Mittagstisch** **Steingasse 17, Parterre.**

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Kleider- und Weißzeug-Ausbessern.** Näh. **Faulbrunnenstraße 3, Hinterhaus, 1 St.**

Ein **Kind**, welches die Schule besucht, findet **Aufnahme** in seiner Familie. Näh. **Zahnstraße 5, Bel-Etage.** 448

Verloren, gefunden etc.

Ein Paar neue braune englische **Herren-Pandshuhe** am Sonntag in der oberen **Kapellenstraße** verloren. Abzugeben **Kapellenstraße 45, I.** 480

Verloren

ein goldenes **Armband** (Kettchen mit **Georgsthaler**, zum Deffnen). Gegen sehr gute **Belohnung** abzugeben **Louisenstraße 4.** 448

Verloren

wurde eine kleine, goldene **Damen-Cylinderuhr** mit kurzer, goldener **Gliederkette** und schwarzem **Pet-schaft** von den **Curanlagen** bis zur **Gartenstraße**. Gegen gute **Belohnung** abzugeben **Gartenstraße 10, Villa Margaretha.**

Am Sonntag ist ein brauner **Jagdhund** mit weißer Brust auf der **Gasanerie** entlaufen. Der erkannte **Mitnehmer** wird gebeten, den Hund sofort **Biebricherstraße 17** abzugeben. Vor **Antauf** wird gewarnt.

Immobilien, Capitalien etc.

Solid gebautes, gut **rentirendes Haus** in guter Lage der Stadt, womöglich mit etwas **Garten**, zu kaufen gesucht. Preis **40,000 bis 50,000 Mk.** Off. unter **A. Z. 12** bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 26277

Eine Villa in der Nähe (H. 68547) des **Curhauses** 245

zu kaufen oder zu miethen gesucht

zur **Einrichtung einer Familien-Pension.** Fr.-Offerten unter **A. B. 98** an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.**

Edhaus für Metzger mit Stallung und Remise in sehr guter Lage zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Edhaus mit **Spezerei- und Delikatesse-Geschäft** in bester Lage zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Villa mit großem **Garten** in der Nähe vom **Wald** für 32,000 Mark zu verk. durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Villa mit **Obst- und Ziergarten** an einer **schönen Allee** für 25,000 Mark wegzugshalber zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Haus inmitten der Stadt für einen **Geschäftsmann** für 24,000 Mk. zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Haus mit **Garten** (neu), worin eine sehr frequente **Wirtschaft** betrieben wird, für 37,000 Mk. mit 4000 Mk. Anz. zu verk. (rentirt **Wirtschaft** u. **Wohn.** frei) d. **Ph. Kraft, Dohheimerstr. 2.**

Eine gangbare Schlosserei ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Zahnstraße 17** bei **Ph. Fuhr.**

7000, 8000, 10,000, 58,000 Mk. gegen gute **Hypo-** theken zu leihen gesucht. Näh. Exped. 421

2300 Mk. auf 1. Hypothek zu cediren gesucht. Näh. Exped. 420

13,000, 30,000, 40,000, 45,000, 75,000 Mark gegen 1. Hypotheken auszuleihen.

P. Fassbinder, Neugasse 22.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillie,
Barchente,
Federleinen,
Betttücherleinen,
Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretonnes,
Haustuche,
Dimittys,
Satins,
Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- & Waffel-Decken.

Flanelle u. s. w.,

sowie wollene Decken in weiss, roth, bunt und naturfarbig

empfehlte in Ia Qualitäten zu billigen, festen Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktstrasse 20.

163

Hänge-Matten



mit Messing-Oesen, für
Erwachsene Mk. 2.80,
mit Tasche u. Schrauben,
Garten-Croquets für
Erwachsene Mk. 5.80,
Kinder-Croquets für 6 Per-
sonen Mk. 2.—, Turn-
Apparate. Viele
Saison-Neuheiten.
Billigste Preise.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaren-Magazin.
Firma bitte besonderer Beachtung. 23444

Versteigerung von Tüncher-Geräthschaften und Materialien,

sowie eines noch fast neuen Schuppens morgen Freitag
den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr auf dem Bauplatz Ecke
der Franken- und Walramstraße (neben Herrn Tüncher-
meister Erkel) gegen Baarzahlung. 428

Neue Häringe, neue Kartoffeln

empfehlte Bernh. Gerner, Börthstraße 16. 26716

Preiswürdig:

Ia Gemüs-Rudeln (Bruch) per Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. à 20 Pf.

Neu! | Feine Suppensternchen per Pfd. 30 Pf.

Extrafine ditto per Pfd. 35 Pf.

Eiersternchen per Pfd. 48 Pf.

Diese Suppensternchen sind ein ganz neues Fabrikat und kochen
sich ganz vorzüglich, wie dieselben auch im Geschmack sind.

26883 „Hotel Einhorn“, Hch. Eifert, Neugasse 24.

Simbeeren, Johannisbeeren,
Stachelbeeren, süße u. saure Kirschen
sind zu haben Viebricherstraße 17. 53

Gute Speisefkartoffeln, ca. 25 Malter, zu ver-
kaufen. Näh. Exp. 447

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin

gegründet 1839,

unter spezieller Aufsicht des Preuss. Staates stehend,
bedeutendste Renten-Anstalt Deutschlands.

Gezahlte Renten im Jahre 1886 Mk. 1,977,501.

Activa ult. 1886 „ 66,062,223.

Die Anstalt versichert nach festen Tarifen sofort beginnende
Leibrenten, welche die gewöhnlichen Zinsen vom Ein-
lage-Capital weit übersteigen und namentlich allein
stehenden Personen und Ehepaaren zu empfehlen sind, ferner
zu einem bestimmten Lebensjahre aufgeschobene Renten und
Capitalien zur Altersversorgung, zu Aussteuer und
Studienzwecken u. s. w.

Nähere Auskunft und Druckfachen bei der Haupt-Agentur
Coblenz: Gustav Lorenz, bei der Agentur Wies-
baden: Feller & Gecks. 16

22 Kirchgasse 22.

Haare, Bettstelle, geschlummte Wolle für Sten-
decken, Matratzen, sowie alle Sorten Federtücher und Bind-
faden empfiehlt äusserst billig

11858

A. Rödelheimer, 22 Kirchgasse 22.

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfehlte billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik

Lismann Straus Söhne,

38 Emserstraße 38.

16222

Wiesbadener Eisengiesserei August Zintgraf

43 Dotzheimerstrasse 43.

Regenrohr-Sandfänge (System Steuernagel)

sowie sämtliche Canalisations-Gegenstände billigst.

Preislisten stehen zu Diensten.

Auf Hofgut Weisberg

ist Milch pro Liter zu zwanzig Pfennig
zulassen.

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

Visiten-Karten mit Trauerrand;
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

An die Mitglieder des Bürger-Ausschusses.
Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Versammlung
im „Möhren“. (Tagesordnung der offiziellen Sitzung und
Rechnungs-Abfrage).

Die Commission.

Wer den Klappstuhl
Patent
Automat
Deutschland
England
Frankreich
gesehen hat
kauft keinen
anderen!
Für jede beliebige
Körpergröße
selbstthätig
verstellbar
während man
darin ruht.
kein Handgriff
nötig.
In jeder Stadt
für Mk. 7.50 haben



Dieser Stuhl,

der bis jetzt Alles
Dagewesene

bedeutend

übertrifft, in

alleiniger

Niederlage bei

J. Keul,

12 Ellenbogen-
gasse **12,**

grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.

**Firma bitte besonderer
Beachtung! 417**

Billige Lectüre.

Ältere Jahrgänge der „Gartenlaube“, geb. für 2 Mk.,
„Daheim“, geb. für Mk. 2.20 liefern, so lange Vorrath reicht.

Keppel & Müller, Antiquariat und
Buchhandlung,
45 Kirchgasse 45.

NEU!

Transportabler, elektr. Telegraph,
Glocke, Batterie, 25 Meter Leitung, Biontaster,
complet, 12 Mark.

Carl Rommershausen,
10 Bahnhofstraße 10.

Ein guter Küchenschrank mit Glas-
aufsatz, 2 einthürige Kleiderschränke,
2 Kuchentische, 2 Spiegel, Stühle,
Bilder, Küchengeräthe sind sehr billig zu verkaufen
G. Jäger, Michelsberg 20,
Sinterhaus, Part.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 6. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr
und event. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere
ich im Saale des

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

eine große Parthie **Buxin** in Reiten, für einzelne Hosen,
Hose und Weste, Herren- und Knaben-Anzüge passend,
mehrere Duzend **Damast-Bett-** und **Kopflissen-Bezüge**, leinene
Bettlätter, **Handtücher**, sowie eine große Anzahl **seidene**
Herren- und Damen-Sonnen- und Regenschirme
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

233

Zur gef. Beachtung!

Bei der morgen Freitag im Saale des

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30,

stattfindenden Versteigerung kommt **präcis 11 Uhr Vor-**
mittags noch ein vollst. **Bett**, bestehend aus Bettstelle mit
Sprungrahmen, 3theil. Seegras-Matratze und Keil, 1 Plumeau und
2 Kissen, 1 runder **Tisch** und ein **1thür. Kleiderschrank** mit
zum Ausgebot und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht
der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

233

Rhenser

Mineral-Brunnen.



Vorzüglich. kohlen-saures Mineralwasser.

Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten.
Niederlage bei **Heinrich Roos.**

(K. 304/4)

55

Ausverkauf.

Ein **Real**, schw. **Sichörchen** mit Triller 10 Mk.,
Granpapagei 35 Mk., **Harzer Gesang-** und **Verbands-**
bauer, **Fischkannen** zum Verandt, einige **Singvögel**, aus-
gestopfte **Papageien**, 1 **dän. Dogge**, 1 **Dalmatiner**
Mauritiusplatz 4.

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten **Holz-** und **Metall-Särge**,
sowie complete Ausstattungen derselben vorschriftsmäßig zum
Verandt. — **Billigste Preise.** 3672



**Holz- und
Metall-
Särge**
für am Platz
und zum
Verandt.

Sargmagazin

von

18050

K. Weyershäuser,
1 Moritzstraße 1.

Salare
für jedes
Alter, in
einfacher u.
reicher Aus-
stattung.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines munteren Söhnchens
erlauben sich allen Verwandten, Freunden und Bekannten
ergebenst anzuzeigen

B. Heil nebst Frau,
geb. **Herrchen.**

Berlin, den 29. Juni 1888.

414

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige machen wir Freunden und Be-
kannten die traurige Mittheilung, daß unser vielgeliebtes,
unvergessliches, einziges Kind **Lina** im Alter von 3 1/2
Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 3. Juli 1888.

Die trauernden Eltern:

Heinrich Treisbach, Schuhmacher.
Maria Treisbach.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. Juli Nachmittags
1 1/4 Uhr vom Sterbehause, Frankenstraße 9, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerz-
liche Mittheilung von dem Dienstag Nacht gegen 1 Uhr
erfolgten Hinscheiden unserer unvergesslichen Gattin, Mutter,
Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau Margarethe Held,

geb. **Huth.**

Nach langen, sehr schweren, mit der größten Geduld er-
tragenen Leiden wurde sie durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Held, Lehrer.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr
vom Sterbehause, Hellmuthstraße 23, aus statt.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige zur Nachricht, daß unser lieber
Gatte, Vater, Bruder und Schwager, **Lorenz Theis,**
sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 4. Juli 1888.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Sophie Theis, geb. **Steinmetz.**

Die Beerdigung findet Freitag den 6. Juli Nachmittags
3 Uhr vom Sterbehause, Helenestraße 23, aus statt. 424

Todes-Anzeige.

425

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben
Gatten, Vater und Verwandten, den

Steinhauer Fritz Nehren,

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits
abzurufen. Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1888.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. Juli Nach-
mittags 6 Uhr vom Leichenhause (alter Friedhof) aus statt.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferin (Rheinländerin), gewandt im Verkauf, sucht
Placement in einem feineren Manufactur- und Confections-Geschäft.
Offerten sende man unter **K. H. 20** an die Exped.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung,
auch im Ausbessern per Tag 1 Mk. Näh. H. Kirchgasse 4, 3 St.

Eine perfecte **Weißnäherin**, welche auch ausbessert, sucht noch
einige Kunden in u. außer d. Hause. N. Welltrist. 32, Hth. 1 St. 437

Ein Mädchen, das im Weißzeugnähen, Ausbessern und Fein-
stopfen geübt ist, sucht noch einige Tage zu besetzen. Näheres
Schachstraße 13, 1 Stiege.

E. Frau f. Beschäftig. i. Waschen u. Putzen. N. Ellenbogengasse 5.

Eine Frau sucht Tags über Beschäftigung. N. Moritzstr. 3, Hth. 2.

Eine anständige, kinderlose Frau sucht Monatsstelle in einem
Herrschafthaus oder bei Fremden. Näh. Taunusstraße 36 im
Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch.

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle; auch geht dieselbe
waschen und putzen. Näh. Langgasse 11, 3 Treppen hoch.

Eine zuverl. Frau übernimmt ein Kind zum Austragen oder
eine Dame zum Ausfahren. Näh. Walramstraße 31.

Restaurationsköchin auf 1. August empfiehlt

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine selbstst. **Herrschaftsköchin** mit guten Empf., die auch
Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 20, Frontspitze.

Eine gutb. Köchin mit 3- u. 4-jährigen Zeugn. f. auf
15. Juli Stelle d. Stern's Bur., Nerostraße 10.

Ein ges., braves Mädchen aus anständiger Familie
wünscht in Stellung mit einer Herrschaft nach
Amerika zu reisen. Näh. Exped. 411

Eine junge Frau sucht Stelle als Aushülfe in einer bürgerl.
Küche oder sonstige Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 40, 2 Tr. h.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle
als Zimmer- oder Kindermädchen, am
liebsten in einem Privathaus. Näh. Paulinenstift.

Ein von seiner Herrschaft gutempfohlenes Mädchen sucht
Stelle in einem bürgerlichen Haushalt. Näh. im Paulinenstift.

Ein gewandtes Hausmädchen, welches gut nähen
kann, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft passende
Stellung. Näh. Stiffrstraße 44.

Ein ordentliches Mädchen, in Hand- und Hausarbeit erfahren,
sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Lang-
gasse 17, 2 St. (Eingang Thorbogen).

Empfehle sogleich 2 Mädchen als allein, 1 Küchenmädchen, 1 Hausmädchen. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.

Ein israelit. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine perfecte Köchin, welche bisher 6 Jahre in einer Stelle gewesen, sucht Stelle. Näheres im Paulinenstift.

Ein feines Hausmädchen mit guten Zeugn. sucht auf 15. Juli Stelle durch Stern's Bur., Nerostraße 10.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Mainzerstraße 15a.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh. Wilmshofstraße 21, Thoreingang.

Ein in Küchen- und Hausarbeit erf. Mädchen (hier fremd) sucht Stelle d. Stern's Bur., Nerostraße 10. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, empfiehlt und placiert Personal jeder Branche.

Personen, die gesucht werden:

Weißstickerinnen verlangt Frau Göbel, Helenenstraße 8.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, findet Beschäftigung Michelsberg 9a, 1. Stod.

Zwei junge Mädchen können unentgeltlich das Kleidermachen erlernen. Näh. Schützenhofstraße 3, Vorderhaus, 2 Tr. hoch.

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Näh. Exped. 433

Kräftige Waschfrau wird verlangt, fast ständige Arbeit, Rheinstraße 39, Garnison-Verwaltung.

Junges Monatmädchen gesucht Grabenstraße 11, 3 Tr. 445

Ein ordentliches Laufmädchen für mehrere Stunden des Tags gesucht. P. Alzen, Langgasse 16. 426

Gesucht 1 perf. Hotelköchin, 1 selbstständ. Restaurationsköchin, Kellnerinnen, feinsbürgel. Köchinnen und häst. Küchenmädchen d. Grünberg's Bureau, Schulgasse 5.

Gesucht feinsbürgeliche Köchinnen, 3 Alleinmädchen, Kellner für hiesiges Restaurant, Köchin nach auswärts durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein braves, reinliches Dienstmädchen auf den 14. d. M. gesucht. Bleichstraße 26, Part. 409

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird von einer kleinen Familie auf 1. September gesucht. Näh. Nicolaisstraße 26, 3. Etage.

Ein Mädchen, welches selbstständig feinsbürgelich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht große Burgstraße 9, 1. Stod. 422

Ein gut empfohlenes Mädchen, in der Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird zum 15. Juli gesucht Moritzstraße 19, 1.

Gesucht 2 Mädchen in kl. Familie, sowie 1 Mädchen zu einer Dame durch Frau Schmitt, Schachtstraße 5, 1 St.

Gesucht ein Mädchen bei 2 Leute Welltrigstraße 46, 1 Treppe.

Ein braves Mädchen gesucht Grabenstraße 28, 1. St.

Von Curfremden ein zuverl. Kinder mädchen zum Eintritt per Ende August gesucht d. Grünberg's Bureau, Schulgasse 5.

Gesucht ein solides, tüchtiges Hausmädchen, welches gut nähen kann, und ein Mädchen für Küche und Hausarbeit durch Feilbach, Schulgasse 17.

Ein braves Mädchen wird gesucht bei H. Georg, Saalgasse 26. 446

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit und zum Bedienen der Fremden sofort gesucht Leberberg 7. 434

Ein reinliches Mädchen gesucht Saalgasse 14.

Gesucht ein ordentliches Hausmädchen, welches im Waschen und in Hausarbeit gründlich erfahren, Mainzerstraße 2. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren wird gesucht Paulbrunnstraße 10, Bäderladen. 457

Ein kräftiges, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird gesucht Adlerstraße 12.

Ein junger Schneider gesucht Herrnmühlgasse 5. 427

Ein angehender Commis mit guter Handschrift gesucht. Gehalt 600 Mark. Offerten sub G. D. 80 besorgt die Exped. d. Bl. 439

Mehrere Saal- und Restaurationskellner und ein tücht. Hausbursche in ein Hotel sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5. Für sofort ein Kellner und ein Zimmermädchen in ein Badhaus gesucht durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Zeitungsträger sofort gesucht. Näh. von 10—12 Uhr Vorm. bei Ernst Vietor, große Burgstraße 4. 458

Ein zuverlässiger Bursche täglich von Morgens 8—1 Uhr gesucht Schwalbacherstraße 14, 1 St.

Ein junger Bursche zum Auslaufen gesucht im „Tannus-Hotel“.

Ein junger Hausbursche wird sofort gesucht von J. Wirges, Steingasse 7. 423

Auf sofort ein junger, kräftiger Hausbursche gesucht bei F. C. Hench, Goldgasse 8. 146

Braver Hausbursche gesucht Tannusstraße 42. (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein einzelner, anständiger Herr sucht ein einfach möbliertes Zimmer nebst Keller. Näh. Exped. 455

Möbl. Zimmer mit 2 Betten ohne Frühstück gesucht. Offerten mit Preisangabe pro Woche unter S. 10 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht eine Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Zubehör unter genauester Preisangabe. Offerten unter Chiffre L. M. 20 an die Exped. d. Bl.

Auf 1. October wird ein kleiner Laden mit zwei daranstoßenden Zimmern mit hellem Licht in der Mitte der Stadt, womöglich Neugasse oder deren Nähe zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe bittet man unter P. P. 55 an die Expedition d. Blattes abzugeben. 373

Ein Laden, für ein Spezerei-Geschäft geeignet, mit Wohnung zum 1. October, oder ein bestehendes Geschäft zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten unter M. G. 98 an die Exped. erbeten.

Angebote:

Adelheidstraße 12 Hochparterre, 5 Zimmer, Balkon, Garten und Zubehör zum 1. October oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 415

Adelheidstrasse schöne 3. Et. mit 7 ger. Zimm., Badez., gr. Balkon, 2 Mans. 2c. à 1800 Mk. zu verm. Besch. Rheinstraße 84, I. 418

Dambachthal 6a, I,

auf sofort ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 13. Kirchgasse 14 sind 2 kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 419

Eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Schulberg 15, 1. St.

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, ist an ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. N. Hellmuthstraße 25, P. 438

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Ein Salon mit Schlafzimmer auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. Delaspéestraße 6, Bel-Etage. 459

Schön möbliertes Zimmer, ungenirt, mit Frühstück und Bedienung im Preise von 25 Mk. zu vermieten. Näh. Exped. 435

Ein einfach möbl. Zimmer, mit oder ohne Kost, billig zu vermieten Delaspéestraße 1, 3 St. 436

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 2. Stod, vis-à-vis der Platterstraße. 432

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Kirchgasse 36.

Ein feinsmöbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten Steingasse 17, Parterre.

Ein Arbeiter kann schöne Schlafstelle erh. Friedrichstraße 45, Hth. I. (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Eine junge Dame findet Pension und vollständigen Familienanschluss Zahnstraße 5, Bel-Etage. 449

Geschäfts-Üebnahme.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die von mir seit einer Reihe von Jahren **Friedrichstraße 23** betriebene

Restauration, verbunden mit Metzgerei,

an die Herren **Gebrüder Goebel** käuflich abgetreten habe. Ich bitte das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen auch auf meine **Herren Nachfolger** zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Ph. Lendle.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, bitten wir, das unserem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns gütigst übertragen zu wollen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, nur die **besten Getränke und vorzüglichste Fleischwaren** zu führen, sowie durch **aufmerksamste Bedienung** unsere geehrten Gäste und Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Gebrüder Goebel, Friedrichstraße 23.

22

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchen und farbigen **Tricot-Tailen**
zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

316

Franz Schirg, Webergasse 1.

Kaiser Friedrich-Brochen

in eleganter Ausführung, mit **neu geprägten Zehnmarkstücken** versehen, selbstverfertigt und gesetzlich geschützt, empfiehlt

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

25680

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schon
möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.
19700 Bestzer **Simon Ullmann.**

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Ablen“.

5681

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen.

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Kooper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe,
Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mäßige Preise.

Restaurant „Zur Kronenburg“

Sonnenbergerstraße 57.

Großer, schöner Garten, Terrasse, Halle und
lustige Lokalitäten. Vorzügliches, helles Kronen
Bier, reine Weine, reichhaltige Speisenkarte, vor-
zügliches Kaffee. Von 12 Uhr an guter bürgerlicher
Mittagstisch.

25122

Wilh. Feller, Restaurant.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 155.

Donnerstag den 5. Juli

1888.

Abonnements auf sämtliche im In- und Auslande erscheinenden Zeitschriften, wie:

Bazar, Flieg. Blätter, Daheim, Frauen-Zeitung, Gartenlaube, Kladderadatsch, Modenwelt, Ueber Land und Meer, Ill. Zeitung &c.,

nehmen wir stets entgegen und liefern solche prompt und kostenlos in's Haus.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

26187

Zur gef. Beachtung!

Da ich am 1. October mein

Möbel- & Auctions-Geschäft

an Schwalbacherstraße 43 nach

2b Kirchgasse 2b

verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an einen **großen**

Möbel-Ausverkauf

in meinem seitherigen Geschäftsflokale

43 Schwalbacherstrasse 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

237

Die Wiesbadener

Privat-Post

besichert geschlossene und offene Briefe zu 3 und 2 Pf. pro Stück und vergütet für jeden richtig adressirten Brief, welcher nicht an seine Adresse gelangt, **1 Mark.**

Geschlossene Briefe mit Quartalsrechnungen **2 Pfennig** pro Stück.

27

Curanstalt Lindenhof,

Wiesbaden, 43 Walfmühlstraße 43.

Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von Geisteskranken und ansteckenden Kranken.

Mittel: **Bäder jeder Art** (speciell electrische, Moor- und Dampfäder). Massage, Electricität, diätetische Curen. Prospekte auf Verlangen.

Ärter werden auch an nicht in der Anstalt Wohnende abgegeben.

Dr. P. Brauns.

Dr. F. Cuntz.

Costüme

werden elegant und gutsfönd angefertigt. Näh.
Nicolasstraße 16, 2. Stod.

26907

Ziehung unabänderlich

am 12. Juli beginnend.

Weseler Geld-Lotterie.

Loose à 3 Mk. 30 Pf. incl. Stempel und Porto. $\frac{1}{4}$ Antheil-Loose à 1 Mk. Diese Lotterie hat nicht den vierten Theil Loose wie die Marienburger, Kölner Dombau- und andere Lotterien und doch bedeutende Geldgewinne ohne Abzug, wodurch diese Loose schon in so kurzer Verkaufszeit vergriffen sind.

Haupt-Collecte de Fallois

(Schirmfabrik), 20 Langgasse 20.

397

Die Schirm-Fabrik

en gros

von

en détail

W. OSPER,

gr. Burgstraße 8,

bringt ihr großes Lager in

Solinger Stahlwaaren,

als: Tischmesser und -Gabeln, Dessertmesser und -Gabeln, Brod- und Küchenmesser, Scheeren, Nagelscheeren, Stickscheeren, Knopflochscheeren, Schneiderscheeren, Taschenmesser, Jagd- und Dolchmesser, Korkzieher, Handschuhknöpfe, Nagelfeilen, Rasirmesser (deutscher und englischer Stahl)

zu Engros-Fabrikpreisen

in empfehlende Erinnerung.

391

Wegen Geschäfts-Aufgabe

vollständiger Ausverkauf in Leinen, lein. Taschentüchern, Bettzeugen, Cattunen, Feder-Barchent, Tischdecken &c. &c. zu und unter Fabrikpreisen. Besonders mache auf einen größeren Posten **Blaudruck** bester Qualität aufmerksam. **Schwarzen Cachemir** bedeutend unter Preis.

Feinere Herrenstoff-Reste zu einzelnen Beinkleidern, Anzügen &c. &c. zu gleichfalls äußersten Preisen.

Jean Reuf,

Schwalbacherstraße 12, Part.

346

Commissions-Lager in Stickerei-Kleidern

in weiss, crème, rosa ciel, braun beige marine, bei 26731

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Höchste Preise

werden stets gezahlt für getragene Herren- und Damenkleider u. dergl. von

26658

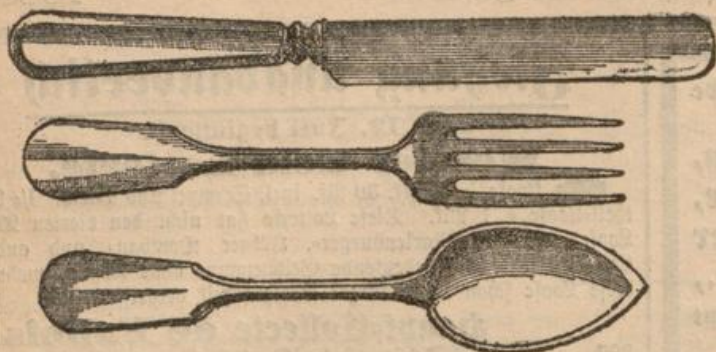
A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Kinder-Velocipedes

werden billigt abgegeben im

Spielwaaren-Magazin, 12 Faulbrunnenstraße 12.

Niederlage der Orfèvrerie Christoffe.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christoffe- und Alfenide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucieren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Eine Parthie

Ingelheimer Rothwein

à Flasche 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt

Adolf Wirth,

25969

Cafe der Rheinstraße und Kirchgasse.

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,

50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei
232**Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

Weine, weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20,

sowie Ingelheimer Rothwein
per Fl. Mk. 1.20 excl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung.
12710**H. Hirsch, Bleichstrasse 13.**

1884^{er} Johannisstraubenwein

per Flasche 80 Pfg. verkauft
22673**Joh. Hetzel, Möderallee 12.**

Nechten Kornbranntwein!

Die Domäne „Armada“ bei Schierstein hat noch vor-
 züglichen, reinen Kornbranntwein per $\frac{3}{4}$ Liter-Flasche incl.
 Glas und frei in's Haus geliefert zu 1 Mk. abzugeben. 24709

Natürliches Selterwasser

fortwährend frisch zu haben **Karlstraße 38, Hinterh. 20942**Garant.
reinen

Himbeer-Syrup

Garant.
reinen

per Pfund 70 Pf. excl. Glas.

Wilh. Heinr. Birck,

27064

Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.

Prima Rindfleisch 40 Pf.

276

Adlerstraße 34.Antike Zimmer-Einrichtung zu ver-
laufen. Näh. Exped. 24236

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse,
 empfiehlt als Specialität in patentirter Röstanlage
 mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Fett,
 Oel etc., **gerösteten Kaffee** in Packeten von
 $\frac{1}{2}$ Pfund an:

No. 100 Feinhellbraun Menado-Mischung	Mk. 1.87
„ 107 Menado-(Karlsbader)-Mischung	„ 1.60
„ 112 Feingelber Java-Mocca-Mischung	„ 1.61
„ 118 Grünlicher Java do.	„ 1.54
„ 124 Feinblau Java do.	„ 1.60
„ 136 Feinhoegelber Java- do.	„ 1.60
„ 139 Feing. Java-(Wiener)-Mischung	„ 1.54
„ 142 Blankgelber Java- do.	„ 1.48
„ 145 Feinblau Surinamart- do.	„ 1.49
„ 151 Gutgelber Java-(Holländische)- Mischung	„ 1.82
„ 157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	„ 1.18

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. —.98 bis Mk. 1.54
 pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.

Reingeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige
 Qualitätsbezeichnung garantirt.

Reichhaltiges Lager in **China-Thee, Bourbon-
 Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolate,
 Holl. Käse, Cigarren und Tabak.**

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.
22143

Feinste Süssrahm-Butter,

täglich frisch, à Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.

26424

Franz Blank, Bahnhofstrasse 13

Schöne Bettstellen und einth. Kleiderschränke
 würdig zu verkaufen Römerberg 6.



Flüssige Kohlensäure für Bierdruck- und Mineralwasser- Apparate

19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Schles. Heidelbeer-Gesundheitswein,

gesetzlich geschützt, von ärztlichen Autoritäten ge-
prüft und als wirksam empfohlen gegen **Dysenterie,**
Darmkatarrhe und **chronische Brechdurchfälle,**
sowie als **Kräftigungsmittel** für Kranke und Recon-
valescenten, seines Wohlgeschmacks wegen auch als **Tafel-**
wein sehr beliebt. Preis per Flasche 1 Mk. 25 Pf. Allein
echt zu beziehen von **Hermann May, Heidelbeerwein-**
Presserei in Mittelwalde-Schlesien.Allein-Verkauf bei Herrn **E. Grimm, Wies-**
baden, Emserstrasse 63. 25750Camembert per Stück 70 Pfg.,
Neufchâtel, **Emmenthaler,**
Holl. Mai,
Edamer,
Roquefort,
Nieheimer,
Kräuter,
Bayer. Rahm- und
Limburger Käse empfiehltKirchgasse 32, **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Frische Süssrahmbutter (Centrifugen),

garantirt reines Naturproduct, auf Eis täglich frisch ein-
treffend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pf. 23864**J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstrasse.**

Prima Speise-Kartoffeln

empfiehlt **Aug. Momberger, Moritzstrasse 7.** 24557**Kartoffeln, dicke, englische, per Kumpf**
20 Pfg., der Centner 2 Mk.
50 Pfg. Marktstrasse 15, Hinterh. 26358

Zimmerpähne

und lattenweise zu haben **Hellmundstrasse 25, Parterre.** 19445

Zimmerpähne

lattenweise zu haben. 24323
Fr. Goebel, vorm. W. Müller, Stiftstrasse 24.

Einige Wagen Weizenstroh

abgegeben auf der **Steinmühle.** 376

Heu,

vorzügliches, allerbesten Qualität (sehr süß und blätterig), liefert
frei an das Haus in **Wiesbaden 13-15** centnerweise à 4 Mark
Neuendorf, Hof Henriettenthal bei Idstein. 368Ein neuer **Landauer** und ein **Mehgerwagen** zu ver-
kaufen bei **Schmied Roth, untere Albrechtstrasse.** 18388Ein- und zweithür. **Kleider- und Küchenschränke,** Bett-
stellen, **Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische** zu ver-
kaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn.** 18295Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21**Polirte Kommode,** einthür. neue, lackirte **Kleiderschränke**
und **Bettstellen** billig zu verkaufen **Kapellenstraße 1.** 26405Von zwei großen, eleganten **Salonspiegeln** ist einer nach
Auswahl, sowie eine kleine **Electrifirmaschine** (const. Strom)
zu verkaufen. **Näh. Exped.** 332**1 Sopha, 6 Stühle, massiv nußbaum** (ohne Be-
zug), **1 vollständiges Bett** (nußbaum) billig zu ver-
kaufen **Schulberg 11, 2 St.** Anzusehen **Vormittags.**Sehr billig zu verkaufen **1 Sopha, 2 große Sessel** und
2 Stühle **Weißstraße 17, 2 Treppen.**Mehrere gebrauchte, gut erhaltene **Wagen,**
als: **Landauer, Halbverdeck und Breaks**
zu verkaufen **Kirchgasse 23.** 26934Ein **Wiesbadener Droschkenbesitzer** übernimmt
Monat, Arzt- u. Specerei-Fuhrwerk. **Näh. bei Eifert,**
Castellstraße 9. 216**Unterricht im Porzellanmalen** in und außer dem
Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44,** eine
Stiege hoch. **Gefittet** wird alles **Porzellan feuerfest.** 86**Perfekte Kleidermacherin** übernimmt Arbeit in und
außer dem Hause mit Maschine. **Näh. Langgasse 3, 2. St.** 405Man nimmt ein **Kind in Pflege.** **Näh. Wellrin-**
straße 46 im **Hinterhaus Parterre.**

Immobilien Capitalien etc.

Schönes Haus mit Garten in der **Müllerstraße** **Weggung** halber
zu verkaufen. **J. Imand, Schützenhofstraße 1.** 69**Villa Frankfurterstraße** mit 2 Wohnungen und herrlichem
Garten für **50,000 Mk.** zu verkaufen durch**Jos. Imand, Schützenhofstraße 1 (Langgasse).** 69

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen.
Unterhändler verboten. **Näh. Exped.** 8731**Villen-Bauplatz** nahe der **Rhein- und Wilhelmstraße** zu ver-
kaufen. **Näh. Exped.** 25699

Für Wirthe und Restaurateure.

Bauplatz mit Garten, dicht am **Walde** gelegen, sehr geeignet
für bessere **Restoration** und **Pension,** zu verkaufen durch**L. Heerlein, Röderstraße 30.** 56Mit einem vermögenden **Rentner** (auch **Dame**), der
auf absolut sichere und solide Weise seinen
Zinsgenuß ganz bedeutend vermehren will,
wünscht ein mit den **Börsen-Zeit-Geschäften**
durchaus vertrauter, vermögender **Herr** (verh.)
in Verbindung zu treten. **Capital** (nicht unter
20,000 Mk.) kann nach **Belieben** an 3. Orte, also
ganz sicher **deponirt** werden. **Off. X. F. 110 postl. Mainz.****4000 Mark** 1. Hyp., auf 1a **Weinb. u. Acker,** à 5%, sof.
gesucht. **Näh. unter D. B. 40** an die **Exped.** 26962**250 Mark** gegen gute Zinsen, Sicherheit und monat-
liche Abzahlung sofort zu leihen gesucht.**Näheres** in der **Expedition d. Bl.** 408**7500-8000 Mk.** 1. Hyp. à 4 1/2 % gesucht. **Offert. erb.**
unter **H. H. 12** an die **Exped. d. Bl.** 26961**6500 Mark, sehr gute zweite Hypothek,** zu cediren
J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69**Capitalien und Credit** auf **Hypoth.** v. 4% an bis 80%
v. **Werthobject** zu vergeben. **Antr. sub Hypoth.- &**
Cred.-Anst. an D. Frenz in Mainz erbeten. 94**42-48,000 Mark** auf 1. Hypothek auszuleihen durch
M. Linz, Manergasse 12.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den verschiedenen die Haare zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende**, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene** Kahlheit. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flacon zu 1, 2 und 3 Mk. 84a

17 Mauergasse 17

sind alle Sorten **Möbel** zu verkaufen, als: Garnituren in Plüsch, Nips, Phantasiestoffen etc., Kleiderschränke, 1- u. 2thürig, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, ovale, runde und vieredrige Tische, vollständige Betten, auch einzelne Theile, eine große Anzahl Stühle, Sessel, Sopha's, große und kleine Spiegel mit Trumeau, Bilder, Uhren, Vorhänge, Moutaux, Gallerien; ferner sehr schönes Porzellan, Gläser, Flaschen, Lampen, Portièren, ein chinesisches Service, Kaffee-Service, Anrichte, Küchenschränke, sowie noch einige Gartenstühle, Alles sehr billig bei Frau **Martini Wwe.** 26380

Mengasse 7. Zaubersflöte, Mengasse 7.

Empfehle **gutbürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, reingehaltene Weine**, selbstgefeuertem **Apfelwein** und vorzüglichem **Speierling**.

Die Wein-Gross-Handlung

Emil Mozen, Rheinstrasse 10,

empfehle ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine** in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter Garantie absoluter Reinheit.

Niederlage bei **C. Killian, Delicatessen-Geschäft, Taunusstrasse.** 18105

Pilsener Bier

aus der vormals 28842

Alt-Pilsener Brauerei Pilsenetz

bei **Pilsen** in Böhmen

in **feinster Qualität** in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt

Frz. Hunger,

15 Frankenstrasse 15.

= 104 Telephonnetz 104. =

Eine **Pariser Pendule** mit Console, antiker Styl, sehr elegant, ein **Delbild** aus guter Schule wie auch andere Bilder zu verkaufen **Beilstrasse 18, Parterre.** 25753

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nupb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstrasse 13.** 25290



Feuerfeste und diebessichere Cassaschränke,

Stahlpanzer, neue Systeme, Patent-Verschluss, von Mk. 180 an in allen eleganten Möbelformen, auch gleichzeitig als Schreibpult dienend, liefert in allen Grössen ab Fabrik. Näheres im Comptoir **Adolphsallee 26, Parterre.** 1895a
Musterschränke zur gefälligen Ansicht.

Sente,

sowie jeden folgenden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** werden wieder auf hiesigem **Markt** (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 **Schrubber**, 1 **Abseifsbürste**, 1 **Wurzelbürste**, 1 **Staubbürste**, 1 **Austragbürste** für zusammen nur **1 Mk.**, 1 **Wischbürste**, 1 **Staubbürste**, 1 **Austragbürste** für **50 Pf.**, **Bodenbesen** 90 Pf., **Handbesen** 40 Pf., 4 **Puzlumpen** 1 Mk. u. s. w. **H. Becker.** 9428

Modes. **Kirchhofsgasse 3, Part.,** werden **Bazararbeiten** u. u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26284

Den Herren **Hoteliers** empfehle **frische, schöne Abreise Bouquets und Rosenfächer mit Devisen**, als: „Glückliche Reise“, „Auf Wiedersehen“ etc., per Stück 1 Mk. u. 1 Mk. 50 Pf.

R. Heck,

Hoflieferant J. Kgl. Hof. der **Fr. Prinzessin Luise v. Preussen** alte und neue **Colonnade, Mittelpavillon.** 2488

Eine schöne zarte Haut

bekommt man schnell und sicher durch die berühmte **echte Doctor Alberti's Seife**
Pfd. 50 Pf., 3 Pfd. 1,25 Mk.
Ständig bewährt gegen **Pickeln, Sommerprossen, Hautröthe** etc.
Man bestelle aber auf die **echte Doctor Alberti'sche.**

In **Wiesbaden** nur echt bei den Herren **C. W. Poths, Langgasse 19, Carl Heiser, Hoflieferant, große Burgstrasse 10 und Mehrgasse 17.** (H. 11564) 241

Bade-Ingredienzen,

als: **Kreuznacher, Naheimer, Staßfurter und Salz, natürl. Kreuznacher Mutterlange, Richtenader Extract** halte stets in bester Waare auf Lager. Ferner empfehle als **Haupt-Depot** des **Kronthaler Appollinis- und Selterbrunnen**, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Krüge und Flaschen in stets frischer Füllung.

H. J. Viehovever,

26193 Drogerie und Mineralwasser-Anstalt, Marktstrasse 2

Zur Saison.

Badesalze, Mutterlaugen, Schwämme,

sowie alle sonstigen **Badeneinrichtungen** empfiehlt

Drogerie A. Cratz,
Langgasse 29.

1 **Wagen** mit Zubehör, 1 **hölzerner** und 1 **eiserner 2rädiger Karren**, 1 **eiserner Schiebkarren**, 1 **Hafel Quetschmaschine**, 1 **Balkenwaage**, 1 **Decimalwaage**, 1 **eiserne Gartenwalze** und 1 **Dampfapparat** abzugeben **Schiersteinerweg 2.**

Solide Tuchwaaren kauft man billigst im

Tuch- und Buckskin-Lager

VON **M. Bentz,**

16155 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

110

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten. 23775

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkauflocal Webergasse 5.

Neuheit ersten Ranges.

Reform-Plappstuhl.



Ueberr trifft alles bis jetzt Dagewesene. Durch Wegfall der Zahnstange absolute Sicherheit. Derselbe verstellt sich von selbst, ohne daß man vom Stuhle aufstehen braucht. Vorzüglich in verschiedenen Größen bis zur elegantesten Ausführung von **M. 3.50** an. Aeltere Constructionen, um damit zu räumen, früher M. 3, jetzt nur M. 2.

Bazar Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

24537

Meinen geehrten Kunden diene zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich meine **Werkstätte** von Friedrichstraße 48 nach

Schwalbacherstraße 23

vis-à-vis dem Paulbrunnen

verlegt habe.

Wiesbaden, den 1. Juli 1888.

J. F. Sturm

(Inhaber: C. Sturm),

40

Tücher- und Lackirer-Geschäft.

Porzellanöfen.

Umsetzen, Putzen, Repariren besorgt schnell und solid

315

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 7.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Atelier für künstliche Zähne etc.

von **Jean Berthold,** Kirchgasse 24

(früher lange Jahre bei Herrn Krane). 24811

Preise äusserst mässig. Schonendste Behandlung.

Strümpfe,
Handschuhe,
Schürzen,
Corsetten,
Tricot-Tailen,

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,

109

14 Langgasse 14.

Unterröcke,
seid. Bänder,
Spitzen,
Festons,
Taschen-Tücher

Kinder- 26457 Ausstattungen:

Hemdchen, Jäckchen,
Kleidchen, Negligés,
Taufkleidchen, Mäntelchen,
Steckkissen, Binden,
Windelstoffe, Molton,
Flanelle, Decken,
Badetücher

in einfacher und elegantester Ausführung empfiehlt in grosser Auswahl

W. Ballmann,
kleine Burgstrasse 9,



Feinste englische und deutsche
**Bicycles, Tricycles,
Bicyclettes,
Kinder-Bi- und Tricycles,**
sowie Zubehörtheile.
Assortirtes Lager.

Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder.

Billigste Preise.

Lehrunterricht gratis.

Patent-Sportschuhe mit Gummisohlen und
Ventilationseinlage.

Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

Der Ausverkauf meines großen Lagers in
Tisch, Wand- u. Hänge-
lampen, email. und verzinnten Geschirren, Bade-
wannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen
befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im Hinter-
haus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen von
Spenglerarbeiten jeder Art, Bau- und Installations-
arbeiten unter Garantie solbester Arbeit.

Hochachtungsvoll

17874 Kirchgasse 9, Louis Conradi, Kirchgasse 9.

Eine Plüsch-Garnitur wird preis-
würdig abgegeben Tannusstraße 16. 362

Ratten u. Mäuse

vertilgt unfehlbar das giftfreie Mittel von **Robert Hoppe**, Halle a. S. Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pf. echt bei 21992

Louis Schild, Drogerie, Langgasse.



Geräthe billig zu verkaufen bei 26010

Wegen theilweiser Geschäfts-Aufgabe sind 3 bis 4 ausgezeichnete, zu allen Zwecken brauchbare **Pferde** nebst **Geschirr**, ferner 4 **Schnepfparken**, 2 schwere **Wagen**, 4 **Fahrgewagen**, sowie **Patrinen-Entleerungs-**

J. Rath jun., Moritzstraße 15.

Achtung!

24203

Mehrere neue Gaslüfter, ältere Modelle, werden billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.

Badebüten, Waschbüten, Zuber, Eimer, Brenken u. sind billig zu verkaufen Ellenbogengasse 9 bei **L. Ackermann Wwe.** 377

Gutes, vollständiges, zweischläfriges Bett, großes Deckbett, zwei Kopfkissen zusammen für 45 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 409

Billig zu verkaufen ein fast ganz neues **Velociped Sonnenbergerstraße 10.**

Ein transportabler **Waschkessel**, 1 **Kelter** und 1 **Traubenmühle** zu verkaufen Draniensstraße 27, I. rechts.

Fast neue **Singer-Maschine** (neueste Construction) für kaum die Hälfte des Ankaufspreises abzugeben. Näh. Exped. 344

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen u. billige Kost u. Logis durch Frau **Schug**, Schulgasse 4, Hinterhaus. 330

Ein gebildetes Mädchen (Waise), gesetzten Alters, welches neun Jahre in besserem Hause war, sucht Stelle als Gesellschafterin einer älteren Dame oder zu größeren Kindern, geht auch mit auf Reisen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres Expedition. 319

Tüchtige Flickerin sucht Beschäftig. Näh. Kirchgasse 28. 63

Eine anständige, junge Frau sucht **Monatsstelle**. Näh. Römerberg 38, 1. St. hoch. 172

Tüchtige Köchin, von ihrer Herrschaft empfohlen, sucht vom 15. Juli bis 1. September **Anstaltstelle**. Näh. Kapellenstraße 42.

Eine **Herrschafts-Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. bei Frau **Dernbach**, Langgasse 23.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen wünscht Stelle zu einer einzelnen Dame oder zwei erwachsenen Kindern, am liebsten nach auswärts. Näh. Exped. 26822

Für ein **Württembergisches Mädchen** mit gutem Zeugnis wird in einem besseren Hause gute Stelle gesucht. Näh. **Adelheidstraße 46**, 1. Etage hoch. 399

Personen, die gesucht werden:

Für ein feineres **Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft** wird ein gebildetes **Lehrmädchen** gesucht. Näh. Exped. 357

Monatsmädchen gesucht Lehrstraße 27, Parterre links.

Restaurations-Köchin gesucht. Näh. Häfnergasse 4. 314

Eine **ältere Person**, welche den Haushalt gründlich versteht, wird wegen Sterbefalles gesucht. Näheres Lehrstraße 12, Parterre rechts. 26574

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, für Küche und Hausarbeit auf gleich oder später ges. Nählgasse 2, Part. 26689

Ein tüchtiges Mädchen, das **selbstständig kochen** kann, für Hausarbeit gesucht gr. Burgstraße 7, 1. Etage links. 26952

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht **Feldstraße 17.** 27013

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen wird auf gleich gesucht **Hellmündstraße 35.** 301

Ein ruhiges Mädchen, das etwas gutbürgerlich kochen und etwas nähen kann, für kleine Familie sof. ges. **Rheinstraße 56**, 1. St. h. 171

Ein alleinstehende, gut empfohlene Frau von angenehmem Aussehen wird zur Versorgung der Küche und Hausarbeit in einen kleinen feineren Haushalt sofort gesucht. Näheres bei **Seeger, Bierstadter Höhe No. 10.** 93

Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche Haus- und Küchenarbeit versteht, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Webergasse 16.** 396

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, **Reitbahnstraße 25.** 21894

Tüchtige Schreiner gesucht **Dogheimerstraße 33.** 27042

Ein bis zwei tüchtige **Austreicher** nach auswärts gesucht. Näh. **Hochstraße 20.** 271

Schreiner-Lehrling gesucht **Moritzstraße 1.** 26473

Einen **Lehrling** sucht **G. Habermeyer**, **Friseur, Kirchgasse 19.** 26924

Ein braver **Schuhmacher-Lehrling** gesucht bei **Fried. Vogel**, **Wellrigstraße 23.** 23495

Ein Junge kann d. **Schneidergeschäft** erl. **N. Webergasse 58.** 24118

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei **Philipp Minor**, **Bahnhofstraße 18.** 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die **Bäckerei** erlernen. 21992

Ein **Kutscher** gesucht **Schwalbacherstraße 69.**

Hausbursche gesucht **Adelheidstraße 41** im Laden. 313

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October in schöner Lage eine **Parterre-Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, wozüglich mit Balkon und Gartenbenutzung. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **M. B. 12** in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen. 394

Kleineren Eiskeller oder Theil an einem solchen für Aufbewahrung von Bier-Quantitäten sofort zu mieten gesucht. Offerten **Albrechtstraße 33**, 1. Stock links, abzugeben. 400

Angebote:

Bahnhofstrasse 20, Bel-Etage, schön möbl. 23646

Bleichstraße 2 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 schönen, geräumigen Zimmern, sowie der 3. Stock ganz oder getheilt per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst **Parterre.** 336

Bleichstraße 7 möbl. **Parterre-Zimmer** mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten. 191

Dogheimerstraße 25, Seitenbau, **Parterre**, ist ein kleines Logis, bestehend in 1 Zimmer, kl. Vorzimmer, 1 Küche, auf 1. October nur an Leute ohne Kinder zu vermieten. 340

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Villa Grubweg 2 (Neubau).

Zwei hochgelegene Wohnungen, mit allen Neuheiten ausgestattet, von je 6 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten.

Näh. **Stiftstraße 5**, **Parterre.** 365

Fahrgasse 2, 1 Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. z. verm. 15695

Kellerstraße 3 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten.

Kirchgasse 36 ist ein Logis zu vermieten. 173

Kirchgasse 23 zwei unmöblierte Zimmer (Bel-Etage) sogleich zu vermieten. 25301

Seberberg 1 ist das kleine Gartenhaus von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzufragen von 11—1 Uhr.

Mainzerstraße 24, 2. Etage, möbliert sofort zu verm. 351

Mainzerstraße 36 ist eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 36, 2 Treppen. 26127

Mauergasse 8 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 125

Mauergasse 8 sind 2 Zimmer an ruhige Leute zu verm. 126

Nerostraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24592

Rengasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

Nicolasstraße 19 auf 1. October hochgeleg. Etagen, 8 Zimmer und Zubehör, im 2. und 3. Stock, eine Frontspitz-Wohnung, 4 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. Parterre. 344

Plattnerstraße 52 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, Bleichplatz und Trockenspeicher mit oder ohne Mansarde per 1. October zu vermieten. Näh. 2 Treppen rechts. 404

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Röderallee 32, Bel-Etage, 2 ineinandergehende, möbl. Zimmer zu vermieten. 26090

Schulberg 17 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 407

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., ein eleg. möbl. Salon mit gr. Schlafz. an einen soliden, feinen Herrn billig zu verm. 371

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Stiftstraße 24, Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, sowie im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, per 1. October zu vermieten. 363

Webergasse 32, 2. Etage, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 52

Welltriststraße 12, Bel-Etage, 1 gr. möbl. Zim. z. verm. 24813
Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Hochherrschaftl. Bel-Etage Nicolasstrasse 24,

5 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches Zubehör, 2 Balkons u. Erker, Garten vor und hinter dem Hause, schöne, freie Lage, per sofort zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Parterre. 25125

Eine kleine, freundliche Wohnung ist sofort oder auf 1. August zu vermieten Leherstraße 2.

Per sofort oder später ein Dachlogis zu vermieten. Näh. Steingasse 15 im Laden. 26985

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 25107

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 41, Seitenbau. 23723

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 24061

Schöne, große Zimmer mit Pension und Garten zu vermieten Humboldtstraße 3. 25919

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. Michelsberg 18, 2 Tr. r. 2

2 ineinandergehende, möblierte schöne Zimmer sind vom 15. Juli ab zu vermieten. Separater Eingang, mäßiger Preis. Anzufragen von 10—2 Uhr Taunusstraße 47. Näh. im Schuhgeschäft das. 26403

1—2 möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 34, I links. 26973

Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit schattigem Garten zu verm. Emserstraße 19, Bel-Etage. 20971

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 29, 1 Tr. 25600

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seitb. 25802

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Nerostraße 5, I. 26974

Ein schönes möbliertes Zimmer, Bel-Etage, für 15 Mark monatlich zu vermieten Wörthstraße 16, 1 Treppe hoch links. 146

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Welltriststraße 33. Möbl. Zimmer billig zu vermieten Nerostraße 36, II.

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Adlerstraße 1, Parterre links. 188

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Emserstraße 75, I. 26851

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten kleine Burgstraße 8. 26153

Möbl. Zimmer (monatlich für 12 Mk.) zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 1. Stock. 24583

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 26882

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Welltriststraße 39, I r. 26692

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 15, 3. St. 18596

Ein gut möbliertes Zimmer ist per 1. August zu vermieten Kirchgasse 18, 2. Stock. 197

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 45, Mittelb. I. L. 23936

Ein freundliches, großes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 6, 2 Stg. hoch. 23720

Ein anständiges Mädchen, welches in ein Geschäft geht, kann eine möblierte Mansarde erhalten mit oder ohne Pension Röderallee 14, 1. Etage. 199

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Großer Laden in bester Geschäftslage

mit daranstoßenden großen Räumen (für jedes Geschäft passend) ist per 1. April 1889 zu vermieten. Franco-Offerten unter A. L. 1 an die Exped. 46

Anst. d. Leute erh. Kost und Logis Welltriststraße 39, 1 Stg. r. Anständige Mädchen können jederzeit reichliches und billiges Logis erhalten Metzgergasse 14, 2 Stiegen hoch. 25303
Arbeiter erhalten Logis Kirchgasse 30 bei Sprunkel. 298
Arbeiter erhalten Logis Römerberg 6, Hinterh., I. links. 27048
2 reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 5. 393
Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 45. Näh. im Laden. 27005
Kleine Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege hoch, können 2 Arbeiter billiges Logis mit oder ohne Kost erhalten. 24
Eine sehr schöne Wohnung (5 Räume) 2 St. von hier, 15 Min. vom Rhein, ist für 200 Mk. jährl. zu verm. R. Exp. 24699

Fremden-Pension

26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(20. Forts.)

Stumm folgte sie seiner Aufforderung. Ihre Finger waren kalt wie Eis. Es wurde kein Wort mehr zwischen ihnen gewechselt. Obwohl er sich in Wahrheit einer Ohnmacht nahe fühlte, wußte sich der Graf durch seine heroische Selbstbeherrschung doch das Ansehen eines gesunden Mannes zu geben. Ella selbst öffnete ihm die Thür; denn die Jose, welche in ihrem sicheren Schlupfwinkel mit einer aus Entsetzen und Entzücken seltsam gemischten, angenehmen prickelnden Empfindung Alles gehört hatte, war noch rechtzeitig bei Seite geschlüpft, um nicht in den unwürdigen Verdacht des Hörens zu gerathen. Sie sah, daß ihre junge Herrin noch geraume Zeit mit vorgebeugtem Oberkörper und gleichsam erstarrtem Gesicht an der ersten Treppenstufe stehen blieb. Als unten die schwere Hausthür mit einem dumpfen Dröhnen in's Schloß fiel, fuhr Ella zusammen, wie wenn man einen Schuß auf sie abgefeuert hätte, und langsam, mit müdem, schleppendem Schritt kehrte sie dann in das Innere der Wohnung zurück.

Das Mädchen aber holte ein paar mal tief Athem, so wie man es wohl nach einem besonders rührenden Aktischluß im Theater thut, und indem sie einen sehr überflüssigen Versuch machte, eine nicht vorhandene Thräne aus dem Auge zu wischen, sagte sie halb unbewußt vor sich hin: „Das arme, arme Fräulein! — Und sie hatte ihn schon ganz und gar! Nun wird es doch der Ungar sein müssen!“

Raum eine Viertelstunde, nachdem Graf Nübiger seine Wohnung verlassen hatte, war ein einfacher Fiaker an derselben vorgefahren. Dem Wagen entstiegen zwei Damen in schicken dunklen Gewändern, welche den Kutscher ablohten und sich dann in das Haus begaben. Es würde nicht leicht gewesen sein, in der Größeren und Vornehmeren von ihnen die Gräfin Martha Nübiger wieder zu erkennen. Die hinfällige, abgezehrte Gestalt, welche einst ihren Gatten mit so herber Enttäuschung erfüllt hatte, war in der That merkwürdig verwandelt. Die ehemalige übergroße Schlankheit war einer lieblichen Fülle gewichen, und die Armuth in Haltung und Bewegungen, welche Martha immer eigen gewesen war, trat in Folge dessen erst jetzt in ihrem ganzen Lieblichkeit zu Tage. Auch das hagere Oval ihres Antlitzes hatte sich sanft gerundet, einige scharfe und unschöne Züge waren in Folge dessen verschwunden, und wenn auch dieses ernste Gesicht mit seinem Ausdruck stillen Kummers sicherlich noch immer keinen Anspruch darauf erheben konnte, schön und bestechend genannt zu werden, so war es doch von einer wahrhaft wohlthuenden Sanftheit und einer gewissen rührenden Lieblichkeit, die auf den ersten Blick für das vom Schicksal herbe genug geprüfte, junge Weib einnehmen mußte.

Die Dame, welche sich in ihrer Gesellschaft befand, war eine Jugendfreundin, die, verwaist und schutzlos, mit Freuden der Einladung der Gräfin gefolgt war, ihre Einsamkeit am Ufer des Genfer Sees zu theilen. Auch sie hatte schon Schweres zu erdulden gehabt, und gar manches Blatt im Buche ihres Lebens war mit der Geschichte einer zerstörten Hoffnung, einer grausamen Enttäuschung beschrien. So wußte sie den stillen Gram der Gräfin voll und ganz mitzufühlen, und war doch zartfühlend genug, niemals an die schmerzende Wunde zu rühren, welche Martha wie vor den Augen der Welt so auch vor den ihrigen zu verbergen suchte. Inniger noch, als in jenen fernen, sonnigen Jugendtagen gestaltete sich das Einvernehmen zwischen ihnen, und die Gräfin hatte auch jetzt, wo sie überzeugt war, der schwersten Stunde ihres Lebens entgegen zu gehen, die trostreiche Ruhe der wahrhaftigen Freundin nicht entbehren wollen.

Die Dienerschaft war auf's Höchste überrascht, die Frau Gräfin schon vor der erwarteten Zeit und so ganz ohne alle vorausgegangene Benachrichtigung erscheinen zu sehen. Doch sei zum Glück schon Alles für ihren Empfang vorbereitet und für alle Bequemlichkeiten in umfassendster Weise Sorge getragen. Ein

einziges Bild in die zu ihrem ausschließlichen Gebrauch bestimmten, prächtig ausgestatteten Gemächer mußte Martha ja auch überzeugen, daß dies nichts Anderes als die volle Wahrheit sei und daß einer Königin kaum eine bessere Aufnahme hätte bereitet werden können als ihr. Ein schmerzliches Lächeln glitt über ihr edles, stilles Gesicht, als ihr Auge flüchtig über alle diese erlesenen Herrlichkeiten dahinglitt. Wußte sie doch gut genug, daß sie noch in denselben Stunde, in welcher das entscheidende Wort zwischen ihr und ihrem Gatten gesprochen werden würde, dieses Haus ohne Zögern und auf Nimmerwiederkehr zu verlassen habe! — Aber eine Nacht wenigstens wollte sie noch für sich haben. Schon seit vielen Monaten wußte sie es ja, daß ihr Nübiger unwiederbringlich verloren sei. Sein Ausbleiben und seine Briefe hatten es ihr mit einer so unbarmherzigen Deutlichkeit gesagt, daß es wahrlich ihrer eigenen, seit Langem gehegten Befürchtungen nicht mehr bedurft hätte, um auch die letzte, schwache Hoffnung in ihrem zuckenden Herzen zu erlöten. So war sie denn längst zu der herben Gewisheit gekommen, daß ihre erste Wiederbegegnung mit ihrem Gatten auch zugleich die letzte sein würde, und es hätte ihr in ihrer weltfernen Einsamkeit wahrlich nicht an Zeit und Gelegenheit gefehlt, sich auf diese Stunde vorzubereiten. Jetzt aber, da sie ihr unmittelbar bevorstand, versagte der hartgeprüften Frau dennoch die Kraft. All ihre uner schöpfliche Fülle von Liebe, welche sie in ihrem Herzen barg, gehörte allein diesem Manne, der sie unbedenklich verlassen konnte, sobald er ihres Bestandes nicht mehr bedurfte und sobald er erkannte, daß ihr Aeußeres dem Gebilde seiner Phantasie nicht entsprach. Sie liebte ihn mit jener hochherzigen Opferwilligkeit, die vor der Hingabe des eigenen Glückes nicht zurückschreckt, wenn sie damit einen Schmerz oder ein Ungemach vom Haupte des Geliebten abzuwenden vermag. Wenn ihr seine Neigung nicht mehr gehörte, durfte er um keinen Preis noch länger an sie gefesselt sein, und ihre eigenen Leiden konnten für die Entscheidung dieser Lebensfrage ebensowenig in Betracht kommen, als ihre durch göttliches und menschliches Gesetz begründeten Ansprüche und ihre heiligen Rechte auf seine Dankbarkeit. So war es bei ihr beschlossen und so wollte sie handeln, sie selbst wollte den ersten, peinlichen Schritt thun und mit muthiger Entschlossenheit alles Heuchlerische und Unwahrhaftige zertrümmern, das sich in Folge ihrer räumlichen Trennung jetzt zwischen ihnen aufgebaut hatte. Dazu aber bedurfte sie einer fast übernatürlichen Kraft. Kein Beben ihrer Stimme, keine unzeitige Thräne durfte sein Mitleid rege machen, kein herbes Wort, kein vorwurfsvoller Blick durfte ihn an seine Pflicht erinnern! Und einer so heroischen Selbstbeherrschung fühlte sie sich an diesem Abend nicht fähig. Gar zu schmerzlich und übermächtig waren die Empfindungen an sie eingestürzt, als sie die Räume wieder betreten hatte, in denen er weilte, als ihr aus Allem, was sie umgab, wieder die ganz Eigenart seines Wesens entgegentrat. Wie eine Güte des Schicksals hatte sie es empfunden, als man ihr auf ihre zaghafte Frage mittheilte, daß der Herr Graf ausgegangen sei und keine Aeußerung über den Zeitpunkt seiner Heimkehr zurückgelassen habe. So gab sie denn den eindringlichen Befehl, ihrem Gemahl an diesem Abend noch nichts von ihrer Ankunft mitzutheilen, da sie sich sogleich zur Ruhe zu begeben und ihn am folgenden Morgen zu überraschen wünsche. Auch die Freundin zog sich zurück, da sie sehr wohl fühlte, wie viel der Gräfin daran gelegen sei, allein zu bleiben.

Bald herrschte tiefe Stille im ganzen Hause. Mit auf dem Schooße gefalteten Händen saß Martha regungslos in ihrem Boudoir. Das gedämpfte Licht einer Ampel von mattrothem Glase erfüllte den mit feinstem, künstlerischem Geschmack ausgestatteten Raum. Langsam wanderten die Blicke der armen jungen Frau in dem kleinen Gemache umher. In ihrer trüben Stimmung hatte sie bisher den Einzelheiten, welche sie umgaben, keine Beachtung geschenkt. Nun aber wurde sie fast wider ihren Willen von Diesem und Jenem gesehelt.

(Fortf. f.)

Lokales und Provinzielles.

Schwurgericht. Die gestrige Verhandlung hatte Anklagen wegen Meineids resp. Verleitung hierzu zum Gegenstand. Dieselben richteten sich gegen den Steinhauer Jacob Schmidt von Niederbrechen und den Schuhmacher Carl Gruber von Wiesbaden. Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus den Herren Landgerichts-Director Frau als Vorsitzender, Landgerichtsrath Keutner und Landrichter Wilhelm als Beisitzer. Die öffentliche Anklage wird durch Herrn Assessor Schröder vertreten. Als öffentlicher Ankläger fungirt Herr Referendar Sommer. Als Geschworene werden ausgedeutet die Herren: Fabrikant Mannes von Hofheim, Weinbändler Müller von Elville, Gutsbesitzer Kraper von Winkel, Landmann Meier von Meidenbach, Schlossermeister Pimper von Wiesbaden, Bildhauer Castell III. von Schwanheim, Gastwirth Becker von Sindlingen, Regierungsrath von Schwarz von Wiesbaden, Hofbuchdruckerei-Besitzer Louis Schellenberg von Wiesbaden, Chemiker Dr. Hauser von Höchst, Kaufmann Lehren von Oberlahnstein, Hüttenbesitzer Passavant von Michelbach. Aus der Vernehmung der Angeklagten zur Person ist zu entnehmen, daß Schmidt im 54. Lebensjahre steht und ledig ist. Er ist siebenmal verheiratet, darunter 1869 wegen Sittlichkeits-Verbrechen und Urkunden-Fälschung mit 9 Jahren Zuchthaus. Schmidt ist im Jahre 1862 von Niederbrechen hierher verbannt und will sich seit dieser Zeit als Diener und Tagelöhner hier ernährt haben. Der Angeklagte Gruber, geboren zu Stritztrinitatis, steht im 40. Lebensjahre, ihm ist auf den ersten Blick anzusehen, daß er den größten Theil seines Lebens im Gefängnisse und Zuchthause zugebracht hat, was ein lauges Register kühner Vorhaben bezeugt. Nach dem Eröffnungsbeschluss wird Schmidt beschuldigt vor dem Königl. Amtsgericht hier einen von ihm geleiteten Eid durch eine wissenschaftlich falsche Aussage am 26. November 1886 und 11. Januar 1887 verletzt zu haben, Gruber soll ihn hierzu durch Verführungen z. B. verleitet haben. Der Anklage liegt folgender Thatbestand zu Grunde. Gruber, welcher von seiner Frau geschieden lebt, lebte Ende Januar 1886 nach Verführung seiner letzten fünfjährigen Zuchthausstrafe hierher zurück. Am 2. Februar 1886 mietete er bei Frau Bachert, Ludwigstraße 14, ein Zimmer mit den nöthigen Möbeln, wofür er monatlich 9 Mark bezahlte. Im Juni desselben Jahres erwirkte Gruber plötzlich gegen Frau Bachert einen Zahlungsbefehl von 12 Mark nebst Zinsen für Verführung, Forderung z. z., wogegen Frau Bachert Widerspruch erhob. Gruber strengte Klage an und schob Frau Bachert über seine Klagebehauptungen den Eid zu, welchen dieselbe auch ausschwor. Gruber wurde darauf mit seiner Klage nach mündlicher Verhandlung am 16. Juni 1886 abgewiesen. Er hatte u. A. auch in seiner Klage angegeben, der Frau Bachert am 26. Februar 26 Mk. baar geliehen zu haben, dabei ist er aber am 27. Januar erst aus dem Zuchthaus entlassen worden. Darüber befragt, verwickelte er sich in Widersprüche. Einmal behauptet er, gleich viele Arbeit gehabt und dadurch viel verdient zu haben, als dies bezweifelt wurde, will er 60 Mk. Arbeitslohn aus dem Zuchthaus mitgebracht haben. Das Verhältnis zwischen Gruber und seiner Vermieterin wurde darauf immer gespannter und da er doch keine Miete zahlte, wurde er am 2. August 1886 zwangsweise aus dem Hause geschafft. Gruber verzog hierauf nach Viebrich-Nosbach und wohnte hier bei einer Frau Viebhäcker. Ein halbes Jahr nach dem ersten Prozeß strengte Gruber wieder eine Klage gegen Frau Bachert an. Dieselbe stützte sich auf die Behauptung, er, Gruber, habe von Frau Bachert im April 1886 Möbel gekauft und den Kaufpreis mit 180 Mk. an dieselbe baar bezahlt. Die Möbel, 1 Tisch, 3 Stühle, ein vollständiges Bett, sowie 3 Duzend Leisten, welche neu gewesen, verweigerte Frau Bachert herauszugeben. Sie seien ihm damals von der Bachert angeboten worden mit dem Bemerkten, er müsse doch solche haben, wenn er sich jetzt verheirathe, sie wolle ihm auch im Vorderhaus ein Zimmer geben, wo er besser arbeiten könne. Frau Bachert bestritt diese Behauptungen und gab an, nie ein derartiges Geschäft gemacht zu haben. Als Zeugen für seine Behauptungen benannte G. den heutigen Angeklagten Schmidt. Schmidt wurde zum Termin am 16. November 1887 geladen, mit dem Gegenstand der Verhandlung bekannt gemacht und vor Meinel verwahrt. Auf Befragen, ob er mit Gruber bekannt sei, erklärte er, er kenne ihn erst seit kurzer Zeit, denn Gruber habe für ihn gearbeitet. Schmidt bestätigte hierauf Wort für Wort die Klagebehauptungen, er erinnerte sich sogar noch, daß Gruber mit Papier und hartem Silber ausbezahlt habe, sodas keine Aussage dem Richter, Herrn Amtsgerichtsrath Oppermann, auffiel. Frau Bachert benannte hierauf vier Gegenbeweis-zeugen, deren Aussagen im vollen Widerspruch mit derjenigen Schmidts standen. Letzterer wurde wiederholt zum Termin vom 14. Januar 1887 geladen. Auch hier beharrte er nach Verweisung auf seinen geleiteten Eid bei seiner früheren Aussage. Der Vertreter der Bachert, Herr Rechtsanwalt Kullmann, legte darauf die Sache klar, woraus sich ergab, daß Schmidt einen wissenschaftlich falschen Eid geleistet habe und beantragte, die Acten zur Prüfung an die Königl. Staats-Anwaltschaft abzugeben, welchem Antrage stattgegeben wurde und worauf die Unternehmung eingeleitet wurde. Schmidt bleibt auch heute noch dabei, daß seine Aussage richtig wäre. Er habe erst bei Feststellung der Ladung erfahren, daß er als Zeuge vernommen werden solle. Von einer Bekanntschaft mit Gruber will er ebenfalls nichts wissen, dagegen hat Schmidt selbst bei seiner ersten Vernehmung zuge-

standen, daß er den Gruber aus dem Zuchthaus kenne und diese Angabe ist schon der erste Beweis für die Verlegung des geleiteten Eides, denn bei Vernehmung desselben behauptete Schmidt, den Gruber erst seit kurzer Zeit zu kennen. In Wirklichkeit sind die beiden Angeklagten zwei alte Zuchthausbrüder, die sich zuerst in Diez, wo Schmidt, wie er sich äußerte, „so e“ Jahre sechs“ sah, kennen lernten, dann zusammen nach Cassel und schließlich nach Halle verbracht wurden. Gruber, welcher mit großem Massenerwerb leugnet, verwickelt sich trotzdem in fortwährende Widersprüche. So leugnet er entschieden, den Schmidt im Zuchthaus überhaupt gesehen zu haben, weiß aber ganz genau, was derselbe in Diez, sowohl wie in Cassel gearbeitet hat. Das Geld schließlich und zwar 180 Mk., von denen er die Möbel bezahlte, will er in Bachert's Strohsack gefunden haben. Durch die Zeugenansagen wird das ganze Lügengewebe der Angeklagten zerrissen. (Bei Schluss des Blattes sind die Verhandlungen noch nicht beendet.)

Schöffengericht. Sitzung vom 3. Juli. Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath Virkenbühl, Schöffen die Herren Maler Oriel und Dachbedermeister Reiz, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft Herr Referendar Dr. Bodewig, Gerichtsschreiber Herr Hilbert Bierbauer. Wegen Sachbeschädigung in idealer Concurrenz mit großem Unfug haben die Barbiergehilfen Wilhelm N. und Rudolf M., beide von Viebrich, Geldstrafen von 12 Mk. bzw. 8 Mk. und die Kosten zu zahlen. — Der 15-jähr. Georg N. von hier stahl eines Tags dem Flaschenbierhändler Gschäcker von seinem Bierwägelchen 7 Flaschen Kullmbacher. Er wird wegen Diebstahls im Nichtfall zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die Wajshraun Marie A. von Dorsheim hat sich bei ihrem hiesigen Dienstherrn verschiedener Diebstahle schuldig gemacht und wird deshalb eine Woche ins Gefängnis wandern müssen. — Der Spenglergehilfe Hugo N. aus Breslau hat seinem hiesigen Meister größere Quantitäten Weißblech und Zöhlzian entwendet und erhält dafür 7 Tage Gefängnis. — Von der Anklage der Sachbeschädigung und des Hausfriedensbruchs wird der Mehrgeschülte Sch. von Viebrich freigesprochen.

Zum Gemeinderathsbereich. von gestern erhalten wir folgende Berichtigung: Die Bau-Commission hatte zur Sache Stüber beantragt, das Gebäude stehen zu lassen, wenn das Widerrufsrecht der Stadtgemeinde durch Stockbuchs-Eintrag sicher gestellt würde. Der Gemeinderath hat dagegen beschloffen, sich mit der Befassung des Gebäudes nur unter der Bedingung einverstanden zu erklären, daß Stüber die zur Anlage der längs seines Grundstücks nach dem Fluchtlinienplan projectirten Straße erforderliche Begefläche an die Stadtgemeinde unentgeltlich abtritt und die Kosten der Herstellung dieses Straßentheils sicher stellt.

Der Stadt-Ausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung als einzigen Gegenstand die Klage des Gastwirths Phil. Brühl gegen die Königl. Polizeibehörde wegen verweigerter Concession zum Brautwein-Ausgang verhandelt. Der Kläger hat unter dem 12. Februar d. J. die Concession zum unbefchränkten Schankwirthschaftsbetriebe in dem Hause Adlerstraße 37 nachgesucht, welche mit Rücksicht auf die in der Nähe befindlichen unbefchränkten Schankwirthschaften und Brautwein-Verkaufsstellen mangels Bedürfnisses abgelehnt wurde. Dem hierauf eingebrachten Gesuche um beschränkte Concession wurde stattgegeben. Brühl erneuerte sein Gesuch um Concession zum Brautwein-Verkauf, welches von dem Gemeinderath nach dem Antrage seiner Accis-Commission, die der Ansicht war, daß hier keine Schnapsstände zu befürchten sei, denn das Local sei von der Kronen-Brauerei gemiethet und diese habe Interesse daran, daß mehr Bier als Schnaps verpagt werde, und da auch Brühl während seines Geiverbes als Wirth stets die Concession beah und nie zu Klagen Anlaß gegeben hat, auf Genehmigung begutachtet wurde. Die Königl. Polizeibehörde beharrte bei ihrem früheren Bescheid und wies das Gesuch ab, worauf Brühl rechtzeitig Klage beim Stadt-Ausschuß erhob. Derselbe entschied auf Grund des Acteninhalts und der mündlichen Verhandlung dahin, daß dem Antrage des Klägers stattzugeben sei.

Die letzte Vorstands-Sitzung des „Cur-Vereins“ war wieder sehr zahlreich besucht. In keinem der früheren und auch nicht im letzten Jahre sind die Mitglieder so vollständig und regelmäßig zu den Sitzungen erschienen wie dieses Jahr. Ebenso nehmen die Verhandlungen, getragen von dem Interesse aller Anwesenden, stets einen sachlichen und ruhigen Verlauf. Nach Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung berichtete Herr Fabrikant Kalkbrenner über einige Gänge, darunter ein Schreiben des Gemeinderaths, worin sich derselbe einer Eingabe des „Cur-Vereins“ an den Königl. Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten, betreffend unsere Eisenbahn-Verkehrs-Verhältnisse, vollständig anschloß. Der Gemeinderath übernahm die Abwendung der betreffenden Eingabe unter Beifügung eines befürwortenden Begleichschreibens an den Herrn Minister. Sodann referirte Herr Cur-Director Henl in einem längeren Vortrag über die eventuell in unserer Stadt neu zu gründenden Westrennen. Er hob an der Hand einer längeren Vorgeschichte der früheren Rennen dahier, sowie der Verhältnisse an anderen Orten hervor, daß zur Zeit die Chancen für Wiedererrichtung der Rennen bei uns weit günstiger seien als bisher, und theilte mit, daß von competenten Seite eingehende Ermittlungen über die sämtlichen Pläne, die etwa hier und in der nächsten Umgebung in Betracht kommen könnten, stattgefunden habe, daß ein vollständiges Exposé vorliege, welches die Angelegenheit um einen wesentlichen Schritt näher rücke und daß dieses Exposé demnächst veröffentlicht und vertheilt werden solle. Der Vorstand vernahm die Mittheilungen mit dem

größten Interesse und stimmte auch dem aussersehen Blase im Prinzip zu, da er nicht nur sehr schön und praktisch gelegen, sondern auch bezüglich der Besitzverhältnisse nicht allzuviel Schwierigkeiten bietet. Referent betrachtete in jeder Beziehung das Project nicht nur als ausführbar, sondern konnte auch mit Zuverlässigkeit auf die Unterstützung der Cur-Interessenten hinweisen, da diese ja in erster Reihe stets für die Wiederaufnahme der Nennen eingetreten sind. Weiteres wird der Presse sehr bald zugehen, so daß sich auch in diesem Falle die Meinungen öffentlich äußern und klären können. Der Erfolg der weiteren Verhandlungen soll dem Vorstand des „Cur-Vereins“ demnächst mitgeteilt werden. Ueber einen weiteren Punkt der Tagesordnung, betreffend die Errichtung eines Muster-Wachhauses, an Stelle der alten „Kose“, berichtete Herr Sanitätsrath Dr. Henmann in sehr eingehender Weise und wußte sofort das Interesse sämtlicher Vorstandsmitglieder für ein solches Unternehmen in besonderem Maße anzuregen. Es entspann sich denn auch wegen dieser Angelegenheit eine recht lebhaft Debatt. Nachdem die verschiedenen Ansichten in jeder Frage dargelegt waren, wurde der Antrag des Herrn Cur-Director Geh. I. „der „Cur-Verein“ möge durch Erlassung einer Annonce in den öffentlichen Blättern zu einer allgemeinen Versammlung einladen und bei dieser Gelegenheit das Project einem größeren Interessentenkreise zugänglich machen“, zum Beschluß erhoben. Außerdem übernahm Herr Sanitätsrath Dr. Henmann die Ausarbeitung eines kleinen Epitols über die eventuelle Einrichtung und Ausstattung eines solchen Unternehmens, welches in dieser Versammlung zur Mittheilung gelangen soll. Die weiteren Vorarbeiten für die einzuuberufende Versammlung wurde an eine Commission verwiesen und hierauf die Sitzung geschlossen.

* **Die größere evangelische Kirchengemeinde-Vertretung** genehmigte gestern die Sprengel-Eintheilung in der von ihrer Commission vorgelegenen Fassung mit kleinen redactionellen Veränderungen und wählte in den Kirchen-Vorstand Herrn Verwaltungsgerichts-Director Geh. Regierungsrath v. Reichenau und an dessen Stelle in die Gemeindevertretung Herrn Amtsrath Dr. Niem. Ausführlicheres folgt.

* **Der Verein für Naturkunde**, der in diesem Jahre schon eine größere Anzahl Excursionen, darunter mehrere Tagestouren, gemacht hat, unternimmt nächsten Sonntag wieder einen Ausflug und zwar nach dem „Hengster“ bei Offenbach, jener Moorogebirg, die den Botanikern stets reiche Ausbeute an seltenen Pflanzen liefert. Wir wollen von diesen nur einige anführen, wie: *Isardia palustris*, *Vaccinium oxycoccos*, *Erica tetralix*, *Lythrum hyssopifolium*, *Teucrium scordium*, *Malaxis paludosa*, *Sturmia loeselii*, *Pulsatilla globulifera*, sämtliche deutsche Droseraarten, mehrere seltene Carexarten und ebenso seltene Sumpfsarne. Abfahrt von hier nach Frankfurt (Sonntagsbillet) mit der Taunusbahn um 7 Uhr 11 Minuten, Ankunft in Offenbach um 9 Uhr 3 Min. Von Offenbach nach dem „Hengster“ sind 1 1/2 Stunden; der Weg dorthin ist im besten Stande. Gäste sind bei dieser sehr lohnenden Tour willkommen. Herr Apotheker Wigen er von Biebrich, der das genannte Terrain genau kennt, ist Führer der Excursion, die, beiläufig bemerkt, nicht anstrengend ist. Hoffentlich ändert sich die Witterung bis zum Sonntage.

* **Nach von Ludwigshafen** eingelangter Depesche wurde für das im Jahre 1889 abzuhaltende Schützenfest des Mittelrheinischen Verbandes und des badiischen und pfälzischen Schützenbundes Wiesbaden als Festort gewählt. Die Ausführung des Festes wurde dem „Wiesbadener Schützen-Verein“ übertragen.

* **Bürger-Ausflug**. Heute Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

* **Der Gesangsverein „Eichenweig“** veranstaltet nächsten Sonntag den 8. Juli er. bei günstiger Witterung am Abhange unter den Eichen sein diesjähriges Waldfest. Die Festlichkeiten dieses Vereins erfreuen sich stets großer Beliebtheit. Voraussichtlich wird sich auch das diesjährige Waldfest für seine Teilnehmer äußerst genussreich gestalten, wenn der Himmel am Festtage den Regenschleier von seinem Amte zieht.

* **Die neue Landwehr-Uniform**. Die kürzlich hier eintreffende Landwehr erhielt die neue einfachere Uniform, bestehend aus einem Tuchfittel, der über den Hüften mit einer Schür zusammengezogen wird, so daß er hier aufsteht, sonst aber breite Falten schlägt, Aufschläge und farbige Einfassungen fallen dabei weg. Am Stehragen ist statt des ganzen rothen Kragens, wie er nach 1870 bei der Infanterie eingeführt wurde, die alte Rabatte — Halbkragen in Roth — wieder verwendet. Die Knöpfe sind dunkel und aus Horn, aber mit Ausnahme derjenigen, welche die Achselschlingen halten, und dann an den Ärmeln unter dem äußeren Tuche verborgen. Die Treppen der Unteroffiziere sind aus weißer Wolle und schmaler als die Gold- und Silberstreifen. Die Achselschlingen sind blau, wenigstens bei der hiesigen Landwehr. Der Tuchfittel ist ein wenig eiförmig, aber bequem und hat das Gute, daß er mit Leichtigkeit sich den „Personalveränderungen“ anpaßt, welche sich sehr häufig bei der Landwehr bemerklich machen und dann früher Veranlassung gaben, daß mancher wackere, aber etwas zu dick gewordene Landwehrmann die ganze Hebung in seinem Civilanzuge mitmachen mußte, weil kein passender Waffenrock aufzutreiben war. Das fällt jetzt weg.

* **Wiesbaden**, 4. Juli. Das „Milit.-Wochenbl.“ meldet: Violett, Zeughaupm. vom Art.-Depot in Mainz, zur Gewehrfabrik in Spandau, Schönfeldt, Zeughaupm. vom Art.-Depot in Diedenhofen, zum Art.-Depot in Mainz verlegt.

* **Biebrich**, 4. Juli. Sämtlichen Industrie-Lehrerinnen an hiesiger Elementarschule ist von dem Gemeinderathe gekündigt worden, da forsch nur noch geprüfte Lehrerinnen angestellt werden sollen. Es ist somit den hiesigen Frauen und Mädchen nach Abolvierung eines solchen Cursus

Gelegenheit geboten, bei genügender Befähigung als Industrie-Lehrerin angestellt zu werden. Vorläufig unterrichten nur Frau Mittelstädt von Wiesbaden und Fräulein M. Manderbach von hier.

* **Elville**, 4. Juli. Die hier abgehaltene Generalversammlung der Fleischer-Innung war gut und fast aus allen Rheingauorten besucht. An Stelle des erkrankten Bürgermeisters Herrn Vort leitete der Beigeordnete Herr Gernersheimer die Verhandlungen ein, in deren Verlauf die Satzungen besprochen und angenommen wurden. In den Vorstand der nunmehr constituirten Innung wurden die Herren M. Krebs und M. Kremer aus Elville, Beschold aus Schierstein, Mies aus Lorch und Hammer schmitt aus Biebrich gewählt.

* **Geisenheim**, 3. Juli. Die Kirchenernte ist eben hier im vollen Gange; leider haben die Kirchen, diese Specialität der „Geisenheimer Heide“, viel unter der nassen Witterung zu leiden und der von den Erghändlern gezahlte Preis schwankt denn auch, je nach der Sorte, von 7, 8 bis 9 und 10 Pfennig. Die harten Sorten, sogenannte Herzkirchen, kommen jedoch erst in 8—14 Tagen zur Reife.

* **Aus dem Unterlahnkreis**, 4. Juli. Das Ritterkreuz zweiter Classe des Großherzoglich oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig ist den evangelischen Pfarrern Vogel zu Eppenroth und Stahl zu Holzappel verliehen worden.

* **Hadamar**, 4. Juli. Dem Amtsrath Dr. Weber hiesiger wurde der Rothe Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife verliehen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Heine-Denkmal**. Vor einigen Tagen weilte Herr Prof. Herzer aus Berlin in Düsseldorf, wo er mit dem Comité zur Errichtung eines Heine-Denkmal verschiedene Besprechungen hatte. Der Künstler hatte ihm beiden Entwürfe für das Monument des Dichters dorthin geschickt. In beiden Modellen befinden sich — zwar nicht öffentlich ausgestellt — in der Kunsthalle. Nach der „Fr. Ztg.“ darf kaum Zweifel bestehen, daß der Entwurf, welcher die idealische Gestalt der Lorelei als Krönung der Brunnengruppe zeigt, den Vorzug erhalten wird, wenn sich die zukommenden Geldmittel zur Ausführung eines so groß angelegten Denkmal als ausreichend erweisen werden. Der Bildhauer hat die Rheinmühe, sich dem Vorlaute des unsterblichen Liebes anschließend, im wallenden Lockschmuck dargestellt. Heine's sprechend ähnliches Portraitmedaillon schmückt die Vorderseite des Sockels, in dem auf 3 Flächen Wasserpfender mit Kargbeden angebracht sind. Einen reizvollen hochpoetischen Schmuck erhält die Gruppe durch die in wunderschönen Linien zu Füßen des Sockels ausgeführten drei Frauengestalten, deren wundervolles Ebenmaß zeigende Körper in den Schuppenschwanz der Nixen enden. Drei Hauptmomente der Heine'schen Dichtung sind in diesen Figuren allegorisiert: das deutsche Lied, der tieftraurige Welt Schmerz und endlich die Satyre. Der andere Entwurf ist einfacher; er sieht von jeder Allegorie ab und zeigt des Dichters Gestalt sitzend, tiefes Nachsinnen in den Zügen.

* **Die Ensemble-Gastspiele der „Münchener“** unter Leitung des königlich bayerischen Hof-Schauspielers Max Hofpauer haben am 30. Juni nach achtmonatlicher Dauer im Thalia-Theater zu Hamburg ihren Abschluß gefunden. Es war das erste Mal, daß die „Münchener“ eine Winter-Gastspieltournee unternahmen, und das Gesamtergebnis derselben nach dem „B. T.“, obwohl die zweimal eingetretene Landesrauher ein vierzehntägige Unterbrechung zur Folge hatte, als ein künstlerischer Erfolg glänzendes, in materieller völlig befriedigendes bezeichnet werden. Die „Münchener“ berührten seit 1. November v. J. 25 verschiedene Städte und gaben in Augsburg 5, Bamberg 4, Nürnberg, Erlangen, Bamberg, Rürnberg 11, Mannheim (Hoftheater) 7, Düsseldorf 13, Crefeld 6, Erfurt 5, Göttingen (Hoftheater) 4, Leipzig 16, Altenburg (Hoftheater) 3, Gera (Hoftheater) 2, Braunschweig (Hoftheater) 4, Hannover (Hoftheater) 3, Hannover (Residenz-Theater) 14, Berlin 49, Bremen 18, Lübeck 11, Hamburg 26 Vorstellungen, traten somit an 222 Abenden auf. Nach einer vierwöchentlichen, wohlbedienten Ferienpause kehren die Hauptdarsteller des „Münchener“-Ensembles an das Gärtnerplatz-Theater zurück.

* **Der Charakter-Darsteller Max Doer** zu Leipzig ist der „Dramat. Blatt.“ zufolge vor einiger Zeit von einem tragischen Schicksal befallen worden. Bahnvorstellungen unnachten den Geist des Künstlers, welcher glaubt, König Lear zu sein und nach seiner Tochter Cordelia jammert. Doer ist dieser Tage entmündigt worden und befindet sich in einem Asyl für geistige Kranke.

* **Personalien**. Otto Sommerstorf, das herbvorragende Mitglied des Berliner „Deutschen Theaters“, hat seiner Collegin von derselben Bühne, Fräulein Teresina Gehner, die Hand zum Bunde für das Leben gereicht. — Der österreichische Kammer-Virtuose Alfred Grünfeld wurde zum königlich preussischen Hof-Cellisten und dessen Bruder Heinrich Grünfeld zum königlich preussischen Hof-Cellisten ernannt. Kaiser Friedrich III. hat den Künstlern nach diese Auszeichnung zugeordnet. — Professor August Wilhelm hat das Ritterkreuz erster Classe des königlich sächsischen Albrechts-Ordens erhalten.

Vom Büchertisch.

* In der Bibliothek der Gesamtliteratur, welche im Verlag von Otto Hendel in Halle a. d. S. erscheint und in Bezug auf gute Ausstattung und Billigkeit bisher unübertroffen ist, gelangen neuerdings zur Ausgabe: No. 201. Shakespeare, Sommernachts Traum. No. 202. Andersen, Glückspeter. No. 203. Matthiessen, Gedichte. No. 204. Demokritos, 5. Bd.: Die Theologen. Juristen und Advokaten. No. 205. Philosophen. Mathematiker und Physiker. Historiker. Philologen. No. 206.

Blütenkranz aus Matthias Claudius Werken. No. 207, 208. Fiedge, Bremen. No. 209. Zimmermann, Tübingen. No. 210. Schiller, Neße als Titel. Jedes einzeln käufliche Bändchen (pro Nummer 25 Bg.) ist mit Einleitung und Titelbild versehen. Bekanntlich unterscheidet sich diese Bücheranleihe von ähnlichen Unternehmungen besonders vorteilhaft dadurch, daß sie — trotz der außerordentlichen Billigkeit — durch den wirtenden Druck den Anforderungen der Hygiene entspricht. Außerdem ist die Auswahl eine überaus sorgfältige, so daß wir die „Bibliothek der Wissenschaften“, deren Verzeichnis die Verlagsbuchhandlung gratis und portofrei versendet, mit Recht als die beste und billigste Volksbibliothek auf's Wärmste empfehlen.

Im Verlage von J. Baedeker in Leipzig erschien soeben ein Schriftchen unter dem Titel: Kaiser Friedrich III. Ein Lebensbild für die deutsche Jugend von Arnold Hirs. Mit Portrait und Facsimile, 14 Seiten groß Octav, nebst 3 Trauergesängen, 2 Seiten Quartformat. Preis zusammen 10 Bg.

Ein neuer Roman von G. Werner „Die Alpenfee“ beginnt heute in der Gartenlaube (Leipzig, Reil's Nachf.) zu erscheinen.

Deutsche Verlags-Gesellschaft Neuss & Co. (Berlin, Langenstr. 81). Die Träner der Welt um unseren herrlichen Kaiser Friedrich ist in der Illustrierten Veltreitschen Beilage der neuesten Nummer von „Mode und Haus“ durch ein allegorisches Kunstblatt zum würdevollen Ausdruck gelangt. Die durch einen großen Schnittmusterbogen der praktischen Verwerthung anheingebenen Original-Mode-Abbildungen, die vielfältigen Original-Handarbeiten-Vorlagen und die ausführliche praktische Hausfrauen-Zeitung der vorliegenden Nummer von „Mode und Haus“ präsentieren sich in gewohnter Gediegenheit.

Deutsches Reich.

*** Zur Kaiserreise** schreibt man der „Fr. Ztg.“ aus Berlin, 3. Juli: Die politische Tragweite der Reise des Kaisers zum Besuch des Czaren wird heute schon eigentlich nirgends mehr bestritten. Selbst diejenigen Organe, die es noch für gut halten, zu betonen, daß der Zweck der Reise nicht der politischer Verhandlungen sei, erwarten doch von ihr, also gewissermaßen indirect, nicht mehr und nicht weniger, als die Lösung der bulgarischen Frage. Das ist etwas viel auf einmal und beweist jedenfalls nach den Vorgängen, deren Zeugen wir im Laufe des letzten Jahres waren, wie überaus leicht sich die öffentliche Meinung in der Beurtheilung der auswärtigen Politik von oben herab leiten und aus der Kriegsfürcht fast unmittelbar in die kühnsten Friedens-ahnungen versetzen läßt. Der Kaiser wird am 13. d. Mts. sich in Kiel einschiffen und begleitet von einem Geschwader unter dem Befehl des Prinzen Heinrich die Reise nach Petersburg antreten.

*** Die politische Bedeutung eines Besuches des Kaisers in Petersburg** wird immer mehr anerkannt. Die „Nationalzeitung“ schreibt darüber in einem anscheinend inspirierten Artikel:

Der Gedanke liegt nahe, daß es dem Einflusse Deutschlands und der Einwirkung der Dinge im Oriente gelingen sei, in Wien und Rom den Gedanken an eine Zufriedenstellung Rußlands innerhalb der Grenzen berechtigter Wünsche freie Bahn zu schaffen. Eine solche Wendung, in Petersburg richtig aufgefaßt und benützt, wäre der sicherste Weg zur friedlichen Beilegung der bulgarischen Frage. Bulgarien sei auf die planmäßige Unterstützung Englands angewiesen. Es könnte den Beschlüssen der vier Mächte nicht widerstehen. Es wäre nicht zu verwundern, wenn im Zusammenhang mit dem Besuche des Kaisers in Petersburg und bei den verbündeten Monarchen die bulgarische Frage wieder in den Vordergrund träte. Es würde dies aber nicht in dem von den Feinden des Friedens erzielten Sinne geschehen, daß die bulgarische Frage als ein trennender Keil zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien sich einschlebe, sondern es würde geschehen zu dem Endziele, auch Rußland dem Friedensbündnisse näher zu bringen.

*** Italien und Deutschland.** Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge erhielt der Berliner italienische Botschafter Graf de Launay von Ministerpräsident Crispi ein Telegramm, worin derselbe erklärt, die italienische Regierung habe mit großer Befriedigung die so edlen und freundschaftlichen Erklärungen des Kaisers Wilhelm vernommen. Die Versicherungen des Kaisers seien ihm so werthvoller, als sie von so hoher Stelle kommen. Es lägen zahlreiche Beweise dafür vor, daß die italienische Nation die Gefühle der Regierung theile. Crispi bittet den Grafen de Launay, der Dolmetscher dieser Gefühle bei der kaiserlichen Regierung zu sein. Wie nun aus Rom gemeldet wird, hat der Staatsminister Graf Bismarck auf obiges Telegramm in einem Briefe geantwortet, in welchem es heißt, Deutschland sei stolz, sich den Freund Italiens zu nennen; das sei der Gedanke, welchem Se. Majestät der Kaiser in der Reichstags-Thronrede habe Ausdruck geben wollen; er (Bismarck) freue sich, aus dem Telegramme des Ministerpräsidenten zu ersehen, daß der Kaiser verstanden worden sei.

*** Heber den neuen Minister des Innern** äußert sich ein Berliner Correspondent der „Fr. Ztg.“ u. A. wie folgt:

Herr Herrfurth hat keine politische Vergangenheit, er ist kein Parteimann, man weiß wenigstens nicht, welcher Partei er angehört. Es ist selbstverständlich anzunehmen, daß er als erster Beamter des Herrn von Buttkamer und des Grafen Eulenburg zur konservativen Partei gerechnet wird. Er ist aber mit dieser Zugehörigkeit niemals hervorgetreten. Er hat sich nie um ein Mandat beworben, man kennt seine Anstimmungen von ihm, die einen parteipolitischen Charakter trügen und er hat, wenn er in den Parlamenten als Vertreter des Ministers des Innern zu sprechen hatte, stets rein sachlich und ohne polemische Schärfe gesprochen. Herr Herrfurth ist seit langer Zeit im Ministerium des Innern, er hat in ihm seine Karriere gemacht, genießt den Ruf eines bedeutenden Arbeiters, ist schriftstellerisch durch ein Werk über Communalbesteuerung und Steuerstatistik rühmlich bekannt, hat aber niemals für einen Streber gegolten und wahrscheinlich bis vor Kurzem selbst nicht daran gedacht, daß er jemals Minister des Innern werden könnte.

Uebrigens befißt in Herrn Herrfurth das preussische Staatsministerium zur Zeit wieder ein nichtadeliges — und zwar das einzige nichtadelige — Mitglied. Herr Herrfurth steht jetzt im 58. Lebensjahre und hat, wie die „Nat.-Ztg.“ zu wissen glaubt, hervorragenden Antheil an dem Entwurf der Landtags-Thronrede gehabt, die überall einen so vortrefflichen Eindruck gemacht.

*** Der Ober-Präsident der Rheinprovinz**, Excellenz v. Bardeleben, beabsichtigt, der „Krenz-Ztg.“ zufolge, seinen Abschied zu nehmen.

*** Militärisches.** Das „B. Z.“ schreibt: Unsere früheren Mittheilungen über Veränderungen in den hohen militärischen Kreisen können wir heute dahin ergänzen, daß dieselben in größerem Umfange eintreten, als es wohl an irgend einer Seite erwartet worden ist. Außer der Neu-befestigung des IX. und VII. Armee-corps sollen in kurzer Zeit noch vier weitere General-Commando's frei werden, so daß sechs General-Commando's neu zu besetzen bleiben. Außerdem steht die Neu-befestigung einer, wenn nicht zweier General-Inspectionen bevor. Unter den neuen commandirenden Generalen befinden sich, wie wir hören: 1) General der Infanterie v. Caprivi, 2) General der Cavallerie v. Albedyll (falls dieser annimmt) und 3) General-Lieutenant v. Leszonski; über die übrigen Namen lauten die Angaben noch verschieden. (Nach einem hiesigen Abendblatt würde auch Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff jetzt wieder zurücktreten, um das Commando des ersten Armee-corps zu übernehmen.) Daß der Chef des Militär-Cabinet's ein Armee-corps erhält, hat Manche überrascht, ist aber nicht ohne Vorgang, indem seiner Zeit auch der General v. Trescow, bisher commandirender General des IX. Armee-corps, so verwendet wurde. Als Nachfolger des Generals der Cavallerie v. Albedyll wird General-Lieutenant v. Hahnke vielfach genannt, was wir aber aus Anciennetäts-Gründen bezweifeln möchten. Unter den commandirenden Generalen, deren Ausscheiden in nächster Zeit zu erwarten ist, sollen zwei von ganz hervorragenden Verdiensten sein, welche aber ihre Verabschiedung wünschen, und die schwer zu ersetzen sein möchten. Einer derselben hat bereits zu Zeiten weiland Kaiser Wilhelms I. wiederholt seine Verabschiedung nachgesucht, wurde aber immer abschlägig beschieden. Wie es scheint, liegt der Grund des Ausscheidens im hohen Lebensalter, indem drei der qu. commandirenden Generale bereits ihr 50-jähriges Dienstjubiläum begangen haben; rechnet man General v. Trescow dazu, so befänden sich sogar vier dieser Generale in dem angegebenen Falle.

*** Von der Marine.** Das „Marine-Verordnungsblatt“ enthält kaiserliche Verordnungen, wonach von den Uniform- und Bekleidungsständen der See-Offiziere, der Maschinen- und Torpedo-Ingenieure, der Feuerwerks-, Zeug- und Torpedo-Offiziere, der Sanitäts-Offiziere, Zahlmeister, Deck-Offiziere, See-Admetten und Cadetten Meiner Marine in Fortfall kommen: 1) Rock, 2) Ueberrock, 3) Frack, 4) Schärpe, 5) Säbelsattel, 6) Treffen an den Hüften. Dafür treten hinzu: 1) Galarock, 2) Rock, 3) Schärpe, 4) Säbelsattel, 5) Hüftband mit Stiderei. Die Offiziere des Beurlaubtenstandes des See-Offiziercorps sind zur Beschaffung des Galarocks in An-sehung der damit verbundenen hohen Kosten, nicht verpflichtet, ebenso wie sie bisher schon von der Beschaffung der Goldstreifen an den Bein-scheiden befreit waren. Den zur Disposition gestellten und verabschiedeten Offizieren der Marine ist die Anlegung der neuen Bekleidungsstände mit den für sie vorgeschriebenen Abzeichen freigestellt. Nur diejenigen inactiven See-Offiziere, welche etatsmäßige Friedensstellen innehaben, sind zur Beschaffung der neuen Uniform der See-Offiziere verpflichtet. Diejenigen activen Offiziere des See-Bataillons und Offiziere à la suite, welche die Uniform des See-Bataillons getragen haben, erhalten zum Andenken daran eine Kaiserkrone in den Achselstücken und alle Offiziere des See-Bataillons tragen für immer die Kaiserkrone in den Achselstücken. Sämmtliche Offiziere des See-Bataillons erhalten auf den Aermelpatten des Waffentocks goldene Stiderei, die Mannschaften am Stragen und auf den Aermelpatten gelbe Ligen. Die Offiziere des See-Bataillons haben als Galabekleid fortan auch im Inlande das für Offiziere vorgeschriebene anzulegen.

*** Der Kaiserpalast in Straßburg.** Wie das „Glasser Journal“ vernimmt, ist an die oberste Bauleitung des Kaiserpalastes, bezw. an die Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elß-Lothringen, die Weisung gelangt, die Arbeiten, die äußeren, die ihrer endlichen Vollendung entgegen-sehen, wie hauptsächlich die inneren, derart zu beschleunigen, daß der Palast von October an bewohnt werden kann. Es wird vermuthet, daß Kaiser Wilhelm beabsichtige, bei einem Besuche bei den süddeutschen Höfen auch nach Straßburg zu kommen.

* **Des mit Strafe bedrohten Kaufs** einer Wahlstimme in einer öffentlichen Angelegenheit (§. 109 Str.-G.-B.) macht sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 9. April d. J. schon derjenige schuldig, welcher sich die Stimme des Wählers gegen die Eingabe oder auch um das Versprechen eines Vortheils zuwenden läßt; dieser Vortheil muß nicht gerade ein Vermögensvorteil, aber immerhin ein materieller Vortheil sein. Als ein solcher Vortheil kann auch das Versprechen, für eine Unterstützung des Wählers bei einem Dritten sich verwenden zu wollen, gelten.

* **Parlamentarisches.** Nach dem „B. T.“ ist wegen andauernder Verkehrsstörung im Ueberschwemmungsgebiet von der Nachwahl in Marienburg-Elbing Abstand genommen worden.

Anslaud.

* **Italien.** Der italienische Consul Cecchi in Athen ist von dort an Bord des Archimede in besonderer Sendung nach Zanzibar abgereist. Cecchi wird wegen des beleidigenden Schreibens des Sultans an den König von Italien Gemüthung verlangen. — Die königliche Familie hat sich nach Monza begeben.

* **Frankreich.** Präsident Carnot wird im Schlosse Fontainebleau Sommeraufenthalt nehmen. Der Ministerrath hat beschlossen, bei den Kammern auf Bewilligung von 6000 Frs. anzutragen, damit das Schloß bewohnbar gemacht werden kann. — Boulanger richtete an den Präsidenten des nationalen Meetings, das am 8. Juli in Marseille stattfinden und gegen die Concurrenz ausländischer Arbeiter protestiren soll, einen Brief, worin er verspricht, dem Meeting beizuwohnen, und die Tendenzen desselben billigt. — Einer „Gavas“-Meldung aus Massaua zufolge beschwerten sich die dortigen Franzosen über die den Ausländern von den italienischen Behörden auferlegten Steuern als den Capitulationen zuwiderlaufend. In Folge dessen sind Verhandlungen zwischen der französischen und der italienischen Regierung im Gange. — Ein französisch-deutsches Bündniß als Grundlage des Weltfriedens schlägt in einer Broschüre ein „Elässer“ vor, der nach dem „Figaro“ der Reichstags-Abgeordnete für Mühlhausen, der aus den Reichsländern ausgewiesene Herr Lalance ist. Natürlich ist die Vorbedingung dieses Bündnisses die Herausgabe von Elsaß-Lothringen an Frankreich. Selbst Pariser Blätter zucken über den „philosophischen Träumer“ die Achseln.

In der Deputirtenkammer interpellirte der frühere Minister Florens die Regierung über die Vorgänge in Carcassonne, welche der Regierung im Senat eine Niederlage bereitet hatten. In kurzen Worten erzählte er die bekannten Vorfälle in Carcassonne und bat um Aufklärung. Floquet antwortete in einer bedeutenden politischen Rede nicht nur auf die Fragen von Florens, sondern verbreitete sich auch über die allgemeine Politik. Er contrahirte auf Grund des Gutachtens der Aerzte und der bestehenden Gelege, daß der Staatsanwalt seine Befugnisse überschreite, als er den Maire Jourdanne verhaften ließ, und vertheidigt den Präsidenten des Departements Aude. Floquet rief der Kammer zu, daß sie das Ministerium von seinen Bünden jagen müsse, wenn sie mit seiner Handlungsweise nicht zufrieden sei. Das Ministerium wolle nicht nur geduldet sein, sondern verlange das Vertrauen der Kammer. Man müsse wählen zwischen einer Regierung, die sich nur auf die Republikaner stütze, und einer Regierung, deren Anhänger vom Centrum bis zur äußersten Rechten reichen. Waldeck-Rousseau bekämpfte die Maßregel des Ministeriums in der Aude und forderte es auf, den Maire zu bestrafen. Floquet antwortete, daß es nicht Sache der Kammer sei, administrative Maßregeln zu controlieren, er könne sich zu nichts verpflichten und werde handeln, wie er es für gut halte. Ribot beantragte eine einfache Tagesordnung. Floquet erklärte darauf, daß er eine solche unter keiner Bedingung annehme. Die Kammer lehnte sie unter dem Applaus der Radikalen mit 339 gegen 182 Stimmen ab und nahm darauf das von mehreren Radikalen vorgeschlagene Vertrauensvotum mit 326 gegen 172 Stimmen an.

* **Großbritannien.** Nach einer Mittheilung der „St. James Gazette“ aus Petersburg werden Kaiser Wilhelm Pläne in Betreff einer Abrüstung zugeschrieben, welche vorgeschlagen werden soll, sobald gewisse Abmachungen getroffen und von den interessirten Mächten garantirt sind. (Als Curiosum verzeichnet. Die Ned.) — Nach einer „Reuter“-Meldung aus Durban fand dort am 2. d. M. ein Angriff gegen die aus Polizeitruppen und eingeborenen Hilfsmannschaften bestehende englische Garnison durch eine Schaar Insurgenten unter Führung eines Häuptlings statt. Die Insurgenten wurden nach heftigstem Kampfe zurückgeschlagen. Die Verluste beiderseits sind nicht unbeträchtlich. Die Engländer sollen unter Anderen einen Offizier und zwei höhere der eingeborenen Führer verloren haben.

* **Rußland.** Die Russifizierung der Ostsee-Provinzen wird mit Hochdruck betrieben. Jetzt ist auch die Errichtung von Privatschulen mit deutscher Lehrsprache in denselben künftig nicht mehr

gestattet. — Hocherfreut bespricht die gesammte Petersburger Presse den nahe bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Petersburg und spricht die Erwartung aus, daß im Anschluß daran eine glückliche Lösung der bulgarischen Frage erfolgen werde.

* **Bulgarien.** Nach dem „Neuen Pester Journal“ wäre Major Popow von Rustschuk nach Wien gereist, von wo er sich nach Deutschland begeben, „offenbar nach Darmstadt zum Prinzen Alexander von Battenberg“. Unter den kürzlich in dem nächst Sofia gelegenen Militärlager verhafteten Offizieren, sämmtlich vom Alexander-Regiment, befindet sich der „Fr. Ztg.“ zufolge auch der Bruder des eben in Freiheit gesetzten Majors Popow, welcher Compagniechef im obigen Regiment ist. Die Regierung soll einer weit verzweigten Verschwörung im Alexander-Regiment auf die Spur gekommen sein. Soviel sich bis zur Stunde feststellen ließ, hatte man, falls Major Popow degradirt würde, die Absicht gehabt, Sofia einzuschließen und das ganze Cabinet zu verhaften. Am Vorabend der That hat nun ein jüngerer Offizier dem Ministerrath Präsidenten Stambulow die gegen ihn gerichtete Bewegung vorgetragen, worauf durch eine Compagnie des 13. Regiments die Verhaftung der nichts ahnenden Offiziere erfolgte. Strenge Untersuchung ist sofort eingeleitet worden und andere Verhaftungen dürften voraussichtlich bald nachfolgen.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Wüsten werden Paradiese, Steine Brod.** Die Verzögerung unserer versprochenen Mittheilungen aus dem neuen Evangelium (nicht Evangelien, wie in dem Artikel No. 131 d. Bl. verdruckt ist) der Landwirtschaft, sowie unseres „Ausflugs“ nach dem neuen Paradiese wollen unsere verehrten Leserinnen und Leser entschuldigen mit dem Aller Herzen und Sinne bewegenden Abschiede unseres großen Todten, dem alle Welt noch jedes Wort von seinen sterbenden Lippen oder vielmehr aus seinen zitternden Feder ablauschen wollte. Nun wir unsern und aller Welt Liebling in den Schooß der Erde gebettet, möge sein Geist zweifelsfrei bei uns bleiben und seine zwei Eintritts-Erlasse gleich wie die ewigen Gehestafeln von Sinai für alle Zeiten und Völker in die Herzen der Menschheit sich eingraben, dann ist der Weg gebahnt für alle Regenten und Regierten zum Glück und Segen. Nun zu unserem Tageswerk! Im April vorigen Jahres widmete der „Bionier“ in Berlin eine ganze Nummer dem bereits erwähnten Hensel'schen Buche „Das Leben“, wodurch über die Köpfe der zukünftigen Autoritäten der Naturwissenschaft hinweg die Kunde von dem Verfasser und seinem wunderbaren Buche durch alle Zeitungen in das Publikum drang. Wir können an dieser Stelle die Hensel'sche Lehre von der „Fortdauer der Urzeugung“ alles Lebens, selbst bezüglich der Landwirtschaft nur andeuten, dieselbe muß in dem Buche selbst gelesen werden. Ein vollständige Schöpfungsgeschichte, schreibt Dr. med. Berthelen in „Ueber Land und Meer“ in einem Artikel mit der Ueberschrift „Wie sich Steine in Brod verwandeln“, wird da vor uns entwickelt, welche sich unabhängig auf eigenen, die Chemie zur Grundlage habenden Standpunkt stellt und in einleuchtendster und überzeugendster Weise mit Hilfe der allererfindlichsten chemischen Gesetze ein Räthsel nach dem andern löst. Nach Hensel's Leben haben wir zum Getreide- und Gemüsebau keinen thierischen und keinen sogenannten künstlichen Dünger mehr nöthig, sondern der gewöhnliche Feldstein, welchen der Bauer sorgsam von seinem Felde entfernt, zerstampft oder gemahlen mit etwas Gips und kohlenstoffreichem Kalk liefert den vorzüglichen Düngstoff. Da die Erde ganze Gebirge von diesem Steindünger hat, so ist die Noth der Landwirtschaft beseitigt, wo zwei Millionen Menschen bisher sich dürftig nähärten und beschäftigten, da können nun zwanzig Millionen leben. Die sozialen Fragen sind nun der Lösung fähig, indem nun Jeder der arbeiten will und kann, sein Brod verdienen kann. Es gilt jetzt die Hensel'sche Theorien praktisch auszuführen, die neuen Paradiese zu schaffen durch eine höhere Entwicklung der Landwirtschaft. Und wer an der Möglichkeit der Ausführung zweifeln sollte, der überzeuge sich davon in dem neugeschaffenen Paradiese auf Mag-Josephs-Höhe bei Starnberg, wo der bereits achtzigjährige Forstmeister a. D. Friedrich Hochfärber ein neues Heim auf wüstem Boden gegründet und seit 20 Jahren damit beschäftigt ist, die Steine in Brod zu verwandeln, ohne Stalldünger, ohne Kunstdünger, ohne Aechte und Mäße, ohne Schip und Geschirr, allein mit Schaufel und Gade sein Besitzthum von etwa 25 Morgen Land nach dem Prinzip Hensel's, aber längst vor dem Bekanntwerden desselben, zu bewirtschaften. Herr von der Gröben schreibt in der Beziehung: „Abgesehen davon, daß Hensel noch von keinem Fachmanne in irgend wesentlichen Punkten seiner Beweisführung widerlegt ist, hat ein wahrer Bionier des landwirthschaftlichen Fortschritts bereits seit 20 Jahren die Thätigkeit der Hensel'schen Theorie praktisch bewiesen. Dieser Bionier ist Friedrich Hochfärber. Und als König Mar II. Herrn Hochfärber schon 1849 fragte: Ich weiß, daß Sie sich, mein lieber Forstmeister, viele Verdienste um die Landwirtschaft erworben haben, sagen Sie, durch welches einfaches Mittel kann der Landwirtschaft aufgeholfen werden? antwortete Hochfärber: „Durch das Stampfen und Zermahlen des Gesteins“. Dadurch hat Hochfärber ein Mustergut hergestellt, welches wie eine Oase in der Wüste erscheint, ein wahres Paradies, welchen Namen es auch erhielt und sogar in den amtlichen Karten führt. Ueberall zeigt sich üppigste Vegetation, saftiger, hoher Graswuchs, hohes und ährenreiches Getreide, Gartengewächse aller Art, Obstbäume und zahllose Berrensträucher wie auch Weinreben. Schattige

Bäuden und Bäume gewähren im Sommer Schatten und im Winter Schutz gegen rauhe Winde. Ueber die Gewinnungs- und Zubereitungsweise seiner Mischherden, seiner Pflanzenzucht, durch welche er das angestrebte Wunder herbeiführt, verweisen wir auf sein „Rezept“. Praktische Anweisung zur Schaffung neuer Paradiese. Herausgegeben von der Actiengesellschaft „Blonier“ in Berlin. Hier ist auch ein praktischer Nachweis der Hensel'schen Lehre durch Herrn Oberförster Schabinger in Durlach mitgetheilt und damit man nicht weit zu gehen braucht, so wolle man sich das neu angelegte Kartoffelfeld und die Bohnen auf demselben gegenüber dem „Gothischen Haus“ am Fuße der Wälschen im Dambachthal einmal ansehen. Hier hat man die Hensel'sche Lehre von dem Feldschindlanger unbewußt praktisch ausgeführt.

Dr. C. B.

* **Neue Kartoffeln** sind unter allen neuen Gemüsearten, wenn sie nicht reif sind, die gefährlichsten. Erst wenn die Mutter Erde die giftigen Bestandtheile aus der Kartoffel ausgesogen oder vielmehr in Jader und Gießschüssel umgewandelt hat, wenn die Schale sich nicht mehr mit dem Finger abkratzen läßt, kurz — wenn sie reif ist und auf dem Tisch den angenehmen Kartoffelgeruch verbreitet und mehrheitlich wie ein Ei auseinanderfällt, dann genießt man die neuen Kartoffeln. Die alten werden, im Keller richtig behandelt, im Frühjahr erst wohlschmeckend. Beim Kochen derselben hole man sie nicht eher aus dem Keller, bis man sie zubereiten will, bringe sie nach dem Reinigen sofort in kochendes mit etwas Essig vermishtes Wasser, wodurch das Schwarzwerden verhindert wird. Das Wasser soll nie über die Kartoffeln reichen, sondern kaum zur Hälfte derselben, der Deckel des Topfes aber muß dann fest geschlossen bleiben.

* **Der Hunger in Schuh und Stiefeln** macht sich bemerkbar namentlich im Sommer durch das Quarren der Fußbedeckung. Wenn derselbe nicht gestillt wird durch Einreiben mit Thran, Del (Sohle und Oberleder), so „plagen“ sie und treten sich in Wochen und Monaten ab. An dem Fuß, welcher dadurch in der Haushaltungskasse entsteht, und an den Hühneraugen, welche sich dadurch an den Füßen einstellen, ist nicht immer der Schuhmacher die Schuld.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Mainz sind dem „N. L.“ zufolge mehrfach falsche 10 Markstücke mit dem Bildniß Kaiser Friedrichs angehalten worden. — Aus Wien wird gemeldet, daß Herr Schönerer die über ihn verhängte dierationalische schwere Kerkerstrafe am 1. September antreten will. — Ein Mann von internationalem Ruf ist in Wien gestorben: Johann Jagerl, der Vater des Jagerlpulvers. Er hat als junger Reisender zuerst aus Innerasien das Insectenpulver in den Handel eingeführt und war Begründer der weitverzweigten unter der Firma Jagerl betriebenen Geschäfte. — Im Theatre des Bouffes Vardelais in Bordeaux brach am Dienstag Morgen Feuer aus. Menschen wurden nicht verletzt. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt. — Laut Meldungen aus Triest hat der Handelsminister ärztliche Vorichtsmaßregeln für neapolitanische Provinzen angeordnet, da in Neapel die Cholera wieder ausgebrochen ist. — In Krakau in Pöhlen hat ein russischer Student, Namens Setrenski, Selbstmord verübt; aus den von ihm hinterlassenen Papieren geht hervor, daß er Mithist war und den Selbstmord auf Befehl vollzog.

* **Die bezaubernde Lebenswürdigkeit** und die Heilseligkeit des verstorbenen Kaisers Friedrich hat sich in den Herzen Aller, die je mit ihm in Berührung gekommen, in unvergesslichen Zügen eingeschrieben. Aus der Fülle der Erinnerungen, welche für diese Eigenschaften des hochseligen Kaisers charakteristisch sind, möge noch die folgende hier Platz finden: In Vertretung seines Vaters, des Kaisers Wilhelm, reiste der damalige Kronprinz im Januar 1878 zu den Vertheilungsfeierlichkeiten für König Viktor Emanuel nach Rom. Graf Blumenthal war ihm als persönlicher Adjutant beigegeben. Am Ziel der Reise entdeckte der General zu seinem nicht geringen Schreck, daß — seine Koffer nicht mit dem übrigen prinziplichen Gepäck angekommen waren. Wie sich später ergab, hatten sich die Koffer auf einem thüringischen Kreuzungspunkte „getrennt“. Schlacht und Kampf in seinen Gewohnheiten, hatte der Graf auch bei der Wahl seiner Koffer eine derartige Bescheidenheit walten lassen, daß der Irrthum der Beamten, — diese Sachen könnten unmöglich zum kronprinzlichen Train gehören — verzeihlich erscheint. Bei der Rückreise fand man Alles in größter Ordnung, auch gehörig protocollirt, wieder vor. Mittlerweile aber war der General in Rom am Vorabend der Beerdigung ohne Parade-Uniform, ohne Ordensschmuck, im Reise-Interimsrock und — in größter Verlegenheit. Der Telegraph hatte vergeblich geipelt, in Rom selbst war natürlich die Equipierung nicht zu ergänzen, und wegbleiben durfte Graf Blumenthal auch nicht von den Feierlichkeiten, da er ja in amtlicher Eigenschaft angemeldet war!! Nun war guter Rath theuer. Man mußte dem Kronprinzen den Fall melden, und der hohe Herr schaffte Rettung. Er entschied, daß Graf Blumenthal aus seinen Koffern equipirt werden sollte. Das natürliche Sträuben des Generals besiegte er mit den gemüthlichen Worten: „Mein lieber Graf, Sie haben so lange Jahre mit Ehren des Königs Noth getragen, daß Sie sich nicht fürchten dürfen, auch einmal den des Kronprinzen anzuziehen.“ — Und so geschah es. Noth, Hosen, Helm, Orden des Kronprinzen wurden für Graf Blumenthal zusammengeführt. Aber die Schwierigkeiten waren noch keineswegs erledigt! Die Hosenform des Kronprinzen und die bekanntlich sehr garte Figur seines Heiligkeitseigneten sich schlecht für eine gemeinsame Garbende. Drei Tage mußte Graf Blumenthal unter dem prinziplichen tragen, um letzteren einigermaßen auszufüllen, und trotz des ersten Anlasses konnte der Kronprinz ein Lächeln nicht unterdrücken, wenn sein Auge auf den berühmten General fiel, wie er bei den Feierlichkeiten in wenig militärischer Haltung dahinschlief und sich vergeblich bemühte, zum mindesten die Fingerringen aus den kronprinzlichen Ärmeln hervorzustrecken.

* **Neue Münzen.** Die ersten Zwei-Markstücke mit dem Bilde des Kaisers Friedrich sind nun zur Ausprägung gelangt; dieselbe wird in dieser Woche rasch fortgesetzt werden. Die Münzen sind vortrefflich gelungen. Von der blanken Silberfläche der Zwei-Markstücke heben sich die Züge des verstorbenen Kaisers noch wirksamer ab, als auf den Kronen und Doppelkronen. Trotzdem ein erhebliches Quantum dieser Münzen zur Ausprägung gelangt, wird von denselben in den Verkehr als Scheidemünze wohl nur wenig übergehen. Wer in den Besitz eines derartigen Zwei-Markstücks gelangt, wird dasselbe gern als eine Erinnerung an den Entschlafenen zurückhalten. Zwanzigmark- und Zehnmarsstücke mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich werden ebenfalls noch immer ausgeprägt und zwar soll der f. B. bestimmte Betrag von 20 Millionen Mark voll zur Ausprägung gelangen. Bisher sind ungefähr $\frac{2}{3}$ davon ausgeprägt und auch in Umlauf gesetzt worden. Von diesen Beträgen sind sehr beträchtliche Summen in's Ausland gegangen und der weitaus größte Theil der noch im Inlande befindlichen Stücke dürfte ebenfalls nicht in den Verkehr kommen. Die ganze Summe ist für Rechnung der Reichsbank ausgeprägt worden.

* **Im Landesverraths-Proceß** gegen Diez und Genossen vor dem Reichsgericht in Leipzig dauerte die am Dienstag vorgenommene Vernehmung des Zeugen Cabannes fast 3 Stunden. Cabannes beschuldigt Appell auf das Bestimmteste, ihm nach seiner (Cabannes) Konferenz mit Vincent in Paris genau dasselbe gesagt zu haben, was ihm Vincent über Diez mitgetheilt, nämlich daß Frau Diez dem Nachrichten-Bureau die Dienste ihres Gemanns angeboten habe, und daß das Anerbieten angenommen sei, Diez solle aber keine Originalschriften, sondern Abschriften schicken. Vincent habe ihm (Cabannes) aufgetragen, nachdem er ihn noch gefragt, ob er Appell keine, Diez zu instruiren. Nach der Ankunft in Strazburg habe Appell ihn befehlt, ihm 1000 Francs für Diez zu übergeben. Später erhielt Cabannes weitere Sendungen von demselben, sowie die Weisung, die Schriftstücke dem Apotheker Girard in Schirmede zuzusenden. Appell habe nicht nur den Diez, sondern auch ihn selbst für seine Thätigkeit bezahlt. Appell habe zweifellos den regelmäßigen Verkehr mit Vincent unterhalten. Auch habe er Briefstücken mit französischen Geld gezeichnet. Nach Aussage des Cabannes hat Diez sämtliche Gelder in Empfang genommen und bei Zahlung der ersten 1000 Francs ausgerufen: „Ah! endlich kommt etwas, wir haben lange darauf gewartet!“ — Der Präsident macht dem Zeugen Vorhalt, ob er auch die Wahrheit gesagt und nicht etwa seinem schweren Verbrechen noch ein weiteres hinzufüge, indem er unschuldige Personen mit hineinziehe. Darauf behauptet Cabannes wiederholt Appells Beihilfung in der von ihm geschätzten Weise, wogegen Appell die Aussagen Cabannes als unwahr bezeichnet. Frau Cabannes, welche als Zeugin vernommen werden sollte, ist nach einer Mittheilung der Strazburger Polizei spurlos verschwunden. Ihre unbefugte Aussage wird verlesen; darnach hat Cabannes mit Appell gemeinsame Sache gemacht und Appell sie nach der Verhaftung ihres Mannes mit Geld unterstützt. Landrichter Runginger-Strazburg befragt als Zeuge diese Aussage. Bürgermeister Binalis-Wertheim, Apotheker Klein und Baron Jörn von Bulach treten als Entlastungszeugen für Appell auf und bezeichnen ihn als einen guten, ehrlichen Charakter. Der Präsident verkündet, daß die Verlesung der an Frankreich verrathenen Schriftstücke in nicht öffentlicher Sitzung erfolgt sei.

* **Eine gefahrvolle Luftfahrt.** Ein Luftschiffer, Namens Spring, ist am Sonntag Abend 7 Uhr bei Berlin bei einer Ballonfahrt verunglückt. Spring, der allem Anschein nach auf dem freien Felde in der Nähe des jüdischen Friedhofes bei Weissensee zu landen beabsichtigte, hatte das Ventil gezogen, vermuthlich aber etwas zu lange, so daß der Ballon, der bereits in sich selbst zusammenzusinken schien, mit furchtbarer Schnelligkeit herabkam und zwischen der Stadt und dem Bahndamm mit der Gondel mehrmals den Boden berührte. Um eine Carambolage mit den Telegraphenbrähen am Bahnkörper, auf welche der Ballon mit Bindeseile zutrieb, zu vermeiden, warf Spring den letzten Ballast, Kleidungsstücke u. aus der Gondel, konnte aber die Catastrophe nicht mehr verhindern und jagte mit solcher Wucht auf die Drähte los, daß diese die fingerdicken Taue, welche die Gondel mit dem Ballonnetz verbinden, gleich Quirnschnitten durchschnitten und die Gondel in die Tiefe schlenderten, während der nunmehr feisellose Ballon gleich einem Weil emporstieß und sehr bald den Widen entwand. Tausende von Menschen, welche das aufregende Schauspiel mit angesehen, frömten nunmehr der Stelle zu, an welcher die Gondel auf die Erde gestürzt war und fanden Spring dabeist in einer bejammernswerthen Lage vor. Derselbe schien außer Knochenbrüchen auch schwere innere Verletzungen davongetragen zu haben. Ein herbeigerufener Arzt reukte zusehends den ausgefallenen linken Arm ein und constatirte außerdem eine bedenkliche Erschütterung der Wirbelsäule, sowie anscheinend schwere innere Verletzungen. Vom Ballon fehlt jede Spur.

* **Auf der Briefmarkenbörse** vom 28. Juni wurde ein sogenanntes „Spar-Gouverneur“ Kaiser Wilhelm aus dem Jahre 1877 für 50 M. ausbezahlt. Es ist dies einer jener großen Briefmünzlage, in denen damals der Geh. Rath Anders vom Geheimen Civilcabinet dem Kaiser Schriftstücke nach Schloß Wabersberg zu übersenden pflegte und die der Kaiser zugleich wieder zur Rücksendung benutzte, indem er vor „Er. Majestät dem Kaiser und König“ das Wort „von“ und vor den Namen des Absenders „an den“ setzte, die Ortsbezeichnung „Schloß Wabersberg“ und den Berliner Poststempel durchstieß, „Berlin“ hinzusetzte. Die Rückseite trug noch neben der Verklammerung des Geheimen Civilcabinet das kaiserliche Siegel mit der Krone.

* **Bertha Rother**, das zu einer gewissen „Berühmtheit“ gelangte Modell zum Graf'schen „Märchen“, steht im Begriff, ihr „Glück“ zu machen. Im Treppenhause des Charlottenburger Standesamts befindet sich nämlich folgender Aushang: „Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß 1) der Gutsbesitzer Josef Johann Benedikt Karl Edler von Schroll, wohn-

haft zu Wien, Sohn des zu Stradnan lebenden Fabrikanten Josef Edler von Schroll und dessen Ehefrau geborenen von Limbeck und 2) die Bertha Franziska Clara Rother, Sängerin, wohnhaft zu Charlottenburg, Tochter des zu Berlin lebenden Töpfers Karl Rother und dessen Ehefrau Auguste Zahnte, die Ehe miteinander eingehen wollen. Charlottenburg, 20. Juni 1888. Der Standsbeamte Audouard. Herr v. Schroll ist der Sohn eines der reichsten Großindustriellen Oesterreichs.

*** Für Spieler in der preussischen Lotterie.** Im Hinblick auf einen Fall, in welchem Spieler in der preussischen Lotterie unerwartet zu Schaden gekommen sind, befindet sich die „K. Z.“ in der Lage, folgende genaue und amtlich beglaubigte Auskunft zu geben: Es besteht keine Verfühlung der königlichen Lotterie-Direction in dem Sinne, daß der Inhaber eines Gewinnlooses von größerem Gewinnbetrage, falls der betreffende Lotterietheilnehmer nicht Zug um Zug gegen Empfang des Gewinnlooses Zahlung leistet, verpflichtet sei, den Einnehmer mit der Einziehung des Gewinnes von der General-Lotterielasse zu betrügen und zu diesem Zwecke das Gewinnloos dem Einnehmer gegen Empfangsbescheinigung auszuhandigen. Nach den in dieser Beziehung maßgebenden Vorschriften im letzten Absatz des §. 10 des Lotterielebens kann vielmehr der Spieler auf seine Gefahr das Gewinnloos dem Einnehmer auszuhandigen; wenn er aber dies nicht will, so steht es ihm frei, das Gewinnloos dem Einnehmer zu präsentiren und zugleich, auf der Rückseite des Looses, eine Bescheinigung über die erfolgte Abrechnung der Gewinnzahlung sich ertheilen zu lassen, um seinerseits gegen Einreichung des Looses nebst der Bescheinigung an die General-Lotterie-Direction den Gewinn unmittelbar bei der General-Lotterielasse zu erheben oder auch denselben durch die Post sich überlassen zu lassen. Wenn Spieler, wie dies allerdings bei der vormals Pilgrimschen Collecte in Dortmund vielfach vorgekommen sein soll, auf die dem Einnehmer anvertrauten und von denselben erhobenen Gewinnloose von dem Einnehmer keine Zahlung erhalten oder wenn die von ihnen auf ihre Gefahr an den Einnehmer geleisteten Vorauszahlungen von Spielbeträgen auf spätere Lotterielebens (§. 3 des Lotterielebens) von dem Einnehmer schließlich nicht zweckentsprechend verwendet werden, so können die Spieler wegen der ihnen daraus etwa erwachsenden Schadensforderungen sich nicht an die Lotterie-Direction, sondern nur an den Einnehmer und in einem Concurse desselben nur an die Concursmasse halten. Die Caution des Einnehmers aber ist den Spielern für Schadensforderungen der gedachten Art nicht verpfändet und kann daher zur Verdrückung der letztern nicht mit verwendet werden.

*** Von der Ausstellung in Kopenhagen.** Die dänische Presse veranstaltete dieser Tage zu Ehren ihrer fremden Kollegen in Kopenhagen ein Fest, das von etwa 200 Theilnehmern besucht war. Der Präsident des Journalisten-Vereins, Professor P. Hansen, bot den Gästen Willkommen. Hierauf brachte der Redacteur der „Berlingske Tidende“, Dr. Marnicus, den Trinkspruch auf den König aus. König Christian IX. sei der erhabene Beschützer der Ausstellung und habe von der ersten Zeit an, wo der Gedanke der Ausstellung zu reifen begonnen, dieselbe sein volles Interesse gewidmet. „Wir wissen alle, in wie hohem Grade die Entwicklung und der Fortschritt des Landes in jeglicher friedlichen Beziehung, im Ackerbau, Handel und in der Industrie, in den Wissenschaften und in der Kunst dem König am Herzen liegt. Die Hoffnung, die der König am Eröffnungstage aussprach, daß sich die großen Erwartungen, die sich an die Ausstellung knüpfen, zum Segen und zur Ehre des Landes erfüllen möchten, diese Hoffnung hegen wir alle. Wir richten deshalb zuerst und besonders unseren Dank an Se. Majestät den König und sein erhabenes Haus. Die Ausstellung ist aber nicht eine dänische, es ist die erste nordische Ausstellung für Ackerbau, Industrie und Kunst, die in diesem Jahre in Kopenhagen eröffnet ist, und wir wissen alle, daß auch Se. Majestät der König Oscar von Schweden und Norwegen diesem Werke seine allerhöchste Sympathie und Unterstützung zugeeignet hat. Die Ausstellung hat endlich noch eine internationale Seite, und ich erlaube mir deshalb noch hinzuzufügen, alle Regierungen haben diese Sache gefördert. Ich bitte Sie daher, in ein Hoch auf die Könige des nordischen Reiches und auf die fremden Souveräne und Staatsoberhäupter einzustimmen.“ Sodann brachte Professor Peter Hansen ein Hoch auf die Ausstellung und deren Commission, der Kammerherr Nutmann Wille ein Hoch auf die Presse aus, auf welches Sonnemann von der „Frankfurter Zeitung“, Bachon vom „Tempo“ und der italienische Ausstellungs-Commissar Carotti dankend antworteten. Major v. Waldi-Jedwitz von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gedachte schließlich mit anerkennenden Worten der warmen sympathischen Theilnahme, welche die ausländische Presse bei dem Hinscheiden des Kaisers Friedrich bekundet habe. Die Rede wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Abends 9 Uhr lehrte die Festversammlung mit Dampfboot nach Kopenhagen zurück und begab sich nach dem Tivoli, das prachtvoll beleuchtet war und wo zu Ehren der Gäste ein großes Feuerwerk abgebrannt wurde.

*** 25,000 Liter Wein in's Meer geschüttet.** Der „Pensiero“ in Nizza erzählt: Am Samstag wurde die hiesige Polizei von den Behörden in Montpellier verständigt, daß die von einem dortigen Exporthause an eine hiesige Firma gelieferten 25,000 Liter Wein gefälscht seien und daher unverzüglich vernichtet werden müssen. Der Präfect ließ nun die ganze Weinladung, die noch auf dem Bahnhofe lagerte, mit Beschlag belegen und sie sodann in's Meer werfen. Tausende von Neugierigen waren bei diesem Schauspiel im Hafen versammelt.

*** Die Lage eines Redacteurs** schildert ein englisches Blatt mit folgenden Worten: „Die Herausgabe eines Blattes ist ein vergnügliches Ding, die besonders dem Redacteur allseitig Freude schafft und selbst viel Vergnügen macht. Enthält die Zeitung zu viel Politik, so ist das Publikum unzufrieden; wenn zu wenig, so will man sie nicht ansehen. Ist die Schrift groß, so ist nicht Inhalt genug für das Geld da; ist sie klein, so verdirbt man sich die Augen beim Lesen. Treten wir jemand auf's Hünerauge, so lachen die andern, während jener sich ärgert; hören wir aber die andern

an einer verwundbaren Stelle, so schimpfen sie, und ersterer lacht sich in's Häutchen. Loben wir jemand, so sind wir parteiisch; thun wir es nicht, so sind wir es sicherlich auch wieder. Bringen wir einen Artikel, der den Damen gefällt, so sagen die Männer, es wäre Gewäsch, befriedigen wir aber die Wünsche der Frauen nicht, so eignet sich das Blatt nicht für das Haus.“

*** Ein Vorschlag.** Der König von Italien erhielt vor einigen Tagen ein Gesuch zugestellt, welches den Mörder Torquato Renzi zum Verfassers hat, der vor einigen Monaten zum Tode verurtheilt worden war. Renzi bittet darin den König, ihn nur hängen zu lassen und nicht vielleicht noch zu begnadigen, das Geld aber, daß er im Gefängnisse kosten würde, seiner mittellosen Familie zu übergeben. Der Mörder schreibt: „Ich bin ein junger Mann, kann mindestens noch ein halbes Jahrhundert leben; mit der Summe, die mein unndächtiges Dasein im G. Majestät kosten würde, ist meiner Familie geholfen.“

*** Die Kapelle Ludwigs XVI.** Der Municipalrath von Paris hatte beinahe den Beschluß gefaßt, die Sühnungskapelle zu demoliren. Aus Anlaß dessen hat sich, wie gleichfalls mitgetheilt wurde, der österreichisch-ungarische Vorkämpfer an die französische Regierung gewendet und, wie der „Gaulois“ meldet, hat dieselbe, um seinem Wunsche zu entsprechen, angeordnet, daß von dieser Demolirung abgesehen werde, daß aber von nun an die „Sühnungskapelle“ den Titel „Kapelle Ludwigs XVI.“ führen solle.

*** Die Taschentücher der Damen** zeichnen sich in diesem Jahre durch großen Luxus aus. Nun kommt aus Paris ja noch die Nachricht, daß man diesem Ausstattungsstücke sogar die übliche Form geraubt und Taschentücher in den Contouren von Blättern herstellt. So gibt es geschlungene hellgrüne Battisttücher, welche genau so aussehen, wie das Blatt einer Fächerpalme, weiße Battisttücher, die einem Epheublatt gleichen, Taschentücher in der Form eines zwanzigfach vergrößerten Lorbeerblattes, folche, die Nussbaumblätter ähneln u. s. w. Selbstverständlich ist der Preis dieser sonderbaren Blätter nur ganz kurz gehalten, in denselben werden auch die Initialen eingestickt. Wie man vernimmt, ist diese vegetabilische Taschentücher-Mode eine Erfindung der Ex-Königin Isabella von Spanien.

*** Eine neue Gattung Bettler** ist in Paris aufgetaucht, die jedoch bis jetzt erst durch ein Exemplar vertreten ist und dabei nicht so leicht Mißverstand zu befürchten haben dürfte. Es ist dies der gelehrte Bettler. Ein sehr junger Mann durchläuft die vornehmen Gassen und die Boulevards um sich seine Leute unter den vor den Kaffeehäusern sitzenden Gästen auszusuchen. Es sind solche, welche durch ihr Aeußeres, das rothe Wändchen im Knopfloch u. s. w., ihre Zugehörigkeit zu den gebildeten Ständen errathen lassen. Der stets wohlgekleidete Bettler naht sich ihnen mit der sehr höflichen Frage: „Will der geehrte Herr eine Frage stellen über Tag, Ursachen und Folgen der in der Geschichte Frankreichs, von Pharamond bis Napoleon III. vorkommenden Verträge? Oder über Jahr, Tag und Stunde des Todes aller geschichtlichen Persönlichkeiten, Kaiser, Könige, Generäle, Dichter, Maler, Redner?“ Schon der Neuheit halber, so schülten ein Bericht der „Voss. Zig.“, stellt der Angeredete Fragen, welche der Bettler schnell und sicher beantwortet. Die anderen Gäste werden aufmerksam, mischen sich ein und greifen in die Tische, wenn der junge Mann zum Schluß seine kleine Sammlung veranlaßt.

*** Unzufälliges Anheil** hat das Feuer in den schwedischen Städten und Dörfern Sundsvall, Umea und Villa Gdei angerichtet. Gegen 12,000 Menschen sind obdachlos, der materielle Schaden beläuft sich auf mehr als 40 Millionen Mark. Schleunige und reichliche Hülfe thut Noth. Der Gesandte und der General-Consul Schwedens in Berlin fordern zu Sammlungen für die Heimgekehrten auf und nehmen die Beiträge entgegen.

*** Recht gemüthlich.** In Barcei bei Kaschau wollten unlängst die Burschen nicht zugeben, daß ein Mädchen, welches geheirathet, das Dorf verlassen. Es kam zwischen den Burschen und den Verwandten des Bräutigams zu einem heftigen Kampf, wobei es mehrere Tode und Verwundete gab. Die Verwandten des Bräutigams zündeten das Dorf an. Es mußte Militär requirirt werden, um die Ruhe herzustellen. Die Burschen wollten das Mädchen nicht ziehen lassen, weil es das schönste im Dorfe war.

*** Humoristisches.** Kasernenhof-Blüthe. Unteroffizier: „Stillgestanden! (Ein Soldat zuckt mit den Gesichtsmuskeln.) Keil, ich habe »Stillgestanden« commandirt und Sie machen noch Freilübungen mit der Nase!“ — Schönheitsfehler. A.: „Dir gefällt also Fräulein Emma gar nicht?“ — B.: „Aber, ich bitt' Dich, die hat doch einen so großen Mund, daß sie sich, wenn sie Butterbrod isst, die Ohren fett macht!“ — Verschiedener Geschmack. Martha ist doch eine reizende Oper! So anmuthige, einschmeichelnde Melodien hat kaum eine zweite; ich kenne wirklich nichts Schöneres als die „Lektie Rose!“ — „Mir, meine Gnädige, ist der erste Spargel lieber!“ — An Zahlungsstatt. „Mein Herr, ich habe Sie nun drei Monate hindurch jeden Tag rasirt und Sie machen noch immer keine Anstalt, mich zu begahnen!“ — „Was, Sie wagen es noch, Geld von mir zu verlangen? Sätten Sie mich nicht jeden Morgen rasirt, hätte ich jetzt den schönsten Vollbart!“ — Schwindel. Käufer: „Aber an dem Gemälde, das ich von Ihnen kaufte, stand doch: »Original von Rubens«, und jetzt stellt es sich heraus, daß es nur eine — Copie ist!“ — Verkäufer: „Nun ja — das Original ist ja auch von Rubens!“

Neueste Nachrichten.

*** Paris, 4. Juli.** Nach der definitiven Feststellung ist das gestrige Vertrauensvotum für das Cabinet nicht mit 326 gegen 172, sondern mit 270 gegen 158 Stimmen

angenommen worden. Die Minderheit setzte sich aus der Rechten und 3 Boulangisten zusammen, während die Anhänger Ferry's sich der Abstimmung enthielten. Die Morgenblätter bestritten die Lage des Cabinets für befestigt, wenigstens bis zum Zusammentritte der Kammern im Monate October. Einige Blätter halten den gestrigen Tag für einen Selbstmord der Opportunisten und meinen, der zukünftige Kampf werde allein zwischen den Radikalen und den Conservativen ausgefochten werden. Boulangier will am Sonntage einem Bankette in Rennes beizohnen und eine Rede halten.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 4. Juli. Im Schiersteiner Hafen 15, in Strom 14 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in St. Nazaire D. „Safahette“ von Veracruz und Savanna; in Rem-Port D. „City of Richmond“ von Liverpool.

Briefkasten.

F. M. hier. Außer den activ theilnehmenden Vereinen waren andere in jenem Bericht überhaupt nicht angeführt.

Nach **Erbad i. Rh.** Sie finden das Reclamirte in No. 134 (Seite 16) des „Wiesbadener Tagblatt“.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

ROECKE

weiss und farbig, gewebt, gestrickt und gehäkelt, sowie in Warp, Flanell und Lüste von 90 Pfg. an bis 6 Mk. empfiehlt

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Bettfedern-Reinigung mittelst Dampfmaschine (Bajherel), wie neu hergestellt, auf Wunsch abgeholt. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54. 17029

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Juli 1888.)

Adler:

Arndt, Fbkb. m. Fr., Quedlinburg.
Frick, Kfm., Berlin.
Baus, Kfm., Frankfurt.
Klingelhöfer, Kfm. m. Fam., Moskau.
Meyer, Geh. San.-Rath m. Fr., Berlin.
Hald, Gutsbes., Speyer.
Philipp, Frl., Speyer.
Simon, Kfm., Frankfurt.
Herr, Frl., Weiburg.
Creutz, Kfm., Köln.
Chenet, Kfm., Köln.
Valde, Justizrath, Diez.
Sickmann, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach.
Bensemer, Kfm., Berlin.
Credé, Kfm., Köln.

Hotel Block:

Magen, Fr. m. Bed., Petersburg.
Liese, Frl., Petersburg.
Salmony, Köln.

Zwei Böcke:

Bayer, Stierhefsetten.
Hirsch, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Mayer, Fr., Alzey.
Davies, Hotelbes., Coblenz.
Hring, Fr., Lich.
Glockner, Fr., Biebrich.
Schneider, Frl., New-York.
Baltz, Fr., New-York.
Vix, Fr., New-York.
Berck, m. Fr., Alsfeld.

Central-Hotel:

Müller, Fbkb. m. Fr., Kallstert.
Fischer, Nackel.
May, Hamburg.

Cölnischer Hof:

Oberhöcker, Fr., Gerthof.
Schub, 2 Frls., Gerthe.

Eisenbahn-Hotel:

Meyer, Kfm., Köln.
Spazier, Kfm., Köln.

Einhorn:

Gläheisen, Kfm., Mannheim.
Leopold, Kfm., Frankfurt.
Buchwald, Kfm., Emmerich.
Hennemann, Kfm., Frankfurt.
Schwabe, Kfm., Frankfurt.
Hulz, Kfm. m. Fr., Berlin.
Maas, Kfm., Stockholm.

Engel:

Leykauf, m. Fr., Strehlen.
Pferdmenges, Rent., Rheydt.
Schnabel, Frl., Breslau.
Schreyer, Frl., Grimma.
Rothé, Frl., Geisenheim.

Grüner Wald:

van Elst, m. Fr., Amsterdam.
van Esser, m. Fr., Amsterdam.
Ewertin, Postsecretär, Berlin.
Neusser, Kfm., Köln.
Schneider, Kfm., Mannheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Bächt, Dr. med., Kassel.
Granseier, Barr.
Privat, Kfm., Friedrichsdorf.
Peters, Rentant, Usingen.

Vier Jahreszeiten:

Krüger, Offizier m. Fr., Neisse.
Sauer, m. Fam., London.
Menill, m. Fam., Milwaukee.

Goldene Kette:

Faas, Fr., Mannheim.
Auer, Fr., Mannheim.
Treser, Fr., Neustadt.
Treser, Frl., Neustadt.
Lang, Postschaffner, Metz.

Goldene Krone:

Kau, Kfm., Amsterdam.

Weisse Lilien:

Schäfer, Saarbrücken.
Sommer, Frankfurt.
Dick, Fr. m. Nichte, Kusel.

Nassauer Hof:

v. Oertzen, Rittmstr., Posen.

Nonnenhof:

Bauer, Kfm., Köln.
Thesser, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
v. Corbire, Hptm., Hanau.
Jobst, Hptm., Hanau.
Schneider, Rent., Cronberg.
Hennebuch, Rent., Köln.
Derns, Kfm., Pforzheim.
Hugger, Branereibes. m. Fr., Posen.
Lauer, Pfarrer, Waldalberheim.

Hotel du Nord:

Guderian, Rittergutsbes. m. Fr., Mechellek.

Rhein-Hotel:

Keller, Fr. Gräfin, Petersburg.
Kleist, Fr. Gräfin m. Bed., Lahneck.
Hegar, Geh. Rath Prof. Dr., Weiburg.
Isermann, Rent. m. Fr., Hamburg.
Henderson, Rent. m. Fr., London.
Schmidt, Prof. Dr. m. Fr., Dorpat.

Rheinstein:

Tresselt, Gehren.

Ritter's Hotel garni:

Ladensack, Fbkb., Aschersleben.
Becker, Kfm., Pforzheim.

Römerbad:

Kaufmann, Dortmund.
Becher, m. Fr., Leipzig.
Eschrich, Rentant m. Fr., Wendel.
Kühlewein, Erfurt.

Rose:

v. Wrede, Baron m. Fr., Finnland.
Knoops, m. Fam., Arnheim.
Stackhowiter, m. Fr., Russland.

Weisses Ross:

Vieweg, Fbkb., Chemnitz.
Vieweg, Kfm., Mittelbach.
Aumüller, Fbkb., Coburg.
Hermesdorf, Kfm., Berlin.
Doemmel, Berlin.
Hoffmann, Branereibes., Potsdam.
Kluge, Hilden.
Hill, Ohligs.
Liebe, Hofrath Prof. Dr., Gera.
Hannemann, Rent., Stettin.
Hüsmert, Kfm. m. Fr., Wald.
Hüsmert, Rent., Wald.
Reindal, Kgl. Verwalter, Werneck.
v. Butlar, Frfr., Königswinter.
Terstappen, Bracht.

Schützenhof:

Storck, Reinheim.
Buxmann, Reinheim.
Travers, Kfm., Lorch.
Dietsch, Pfarrer, Metz.
Götze, Geh. Canzlei-Secret., Berlin.

Sonnenberg:

Kröhl, Fr., Gumbshheim.
Andreas, Fr., Wollstein.
Schweppenhäuser, Fr., Frankfurt.

Spiegel:

Güntzel, Oberlehrer m. Fr., Anclam.
Dobelmann, Fr., Mannheim.
Langeloth, Frl., Mannheim.
Mayer, Oppenheim.
Haas, Fr., Stadelken.
Faust, Castellnau.

Tannhäuser:

Fissmann, Pastor m. Fr., Rottenbach.
Rordorf, Köln.
Buttinger, Kfm., Amsterdam.

Taunus-Hotel:

Hamlewitz, Dr., Obermais.
v. Gustert, Rittmstr., Saarbrücken.
Soesdan, Kfm., Bischofwerder.
Zölffel, Lieut., Marburg.
Zurbonsen, Lieut., Hamburg.
Vygh, Cand. m. Fr., Leyden.

Starke, m. Fr., Frankenu.
Forster, Rittergutsbes., Bergen.
Starke, Fr. m. 2 Nicht., Würzburg.
Hoppe, Frl., Amsterdam.
Hoppe, Rent., Amsterdam.
Wiese, Fr. m. Töcht., Köln.
Schinke, Baumstr. m. Fr., Stettin.
Schinke, Frl., Stettin.
Wiese, Frl., Köln.
Maregger, Dr. m. Fr., Obermais.
v. Gaverynka, Frl., Obermais.
Goldschmidt, Lübeck.
Müller, Kfm., Breslau.
Hartmann, Fr. Rent. m. Fam., Petersburg.
Krücken, Rent., Petersburg.

Hotel Victoria:

Siemens, Rent., Berlin.
Mezger, Fr. Hptm. m. Kind, Köln-Deutz.
Siemens, Frl., Berlin.
Camphausen, Fr. Prof. m. Gesellschafterin, Düsseldorf.
Camphausen, Düsseldorf.
Schwabacher, Kfm., Würzburg.
Whitney, Fr., New-York.
Thilden, Fr., San-Francisco.
Hinckle, Fr., San-Francisco.
Hinckle, Frl., San-Francisco.
Bradford, m. Fr., St. Louis.
Blossom, Fr. m. Kind, St. Louis.

Hotel Vogel:

Gerard, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach.
Krusche, m. Fr., Stettin.
Bloetzer, Frl., Pasewalk.
Schreyer, Kfm. m. Fr., Bremen.
Druchler, Chemnitz.
Teichmann, 2 Frl., Gera.
Wallstab, Gutsbes., Eickendorf.

Hotel Weins:

Mantell, Rent., Coblenz.
Eggers, Kfm. m. Fr., Dessau.
Stenzler, Kfm. m. Fr., Strassburg.
v. Arnoldi, Hauptmann m. Fr., Gölitz.
Stöltzing, Inspector, Hamm.
Döhn, Hattersheim.
Lenfeld, Frl., Goesfeld.
Weitzel, Fr. m. Kind, Darmstadt.
Wolf, Leipzig.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Rosendorff, 2 Hr., Kft., Berlin.
Grünberg, Kfm., Berlin.
Jakobi, Kfm., Berlin.
Hansen, Direct. m. Fr., Oldenburg.
Hollinger, Kfm. m. Fr., Köln.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisisana:
Emin, Rent. m. Fr., Florida.
Sonnenbergerstrasse 18:
Flersheim, Kfm. m. Fam., England.

Louisenstrasse 8:

Schipper, New-York.
Schipper, Frl., New-York.
Barnard Sturt, m. Fr., Cassel.

Parkstrasse 9:

Merle, Fr., Brsmen.

Armen-Augenheilstalt:

Stahlschmidt Therese, Gronnebach.
Becht, Heinrich, Brekenheim.
Michel, Sara, Seibersbach.
Lang, Wilhelmine, Wisper.
Knögel, Caroline, Kirschhofen.
Conradi, Therese, Budenheim.
Heinz, Ottilie, Diedersheim.
Kruger, Carl, Hedderheim.
Gail, Gertrude, Oberlahnstein.
Präsele, Barbara, Oberlahnstein.
Porr, Elisabeth, Arbach.
Herrmann, Elisabeth, Offenbach.
Schmidt, Carl, Rennerod.
Glässner, Jacob, Wied-Selters.
Knobel, Susanne, Seibersbach.
Reitz, Margaretha, Mainz.
Hettler, Wilhelm, Dotzheim.
Schwarz, Wilhelm, Wallau.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und
gewerbliche Abendchule.
Schützen-Verein. Nachmittags: Freie Schießübung auf dem Jagdstand.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 7 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturnen; 9 Uhr: Gefangprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Fischer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sifda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gefangprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gefangprobe.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

1888. 3. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747.8	746.6	745.0	746.8
Thermometer (Celsius)	12.9	20.3	15.7	16.1
Dampfspannung (Millimeter)	10.2	9.2	10.9	10.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	52	82	76
Windrichtung u. Windstärke	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	bedeckt.	—
Nebelhöhe (Millimeter)	—	—	7.6	—

Nachts und während des Tages öfter Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 820* 850†	640** 715** 720† 817* 90† 1016*
1044* 1058† 1141 1211† 1230**	1040† 1119 1222** 19† 147**
210** 233† 350† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 438† 450* 528†
610* 640† 741† 713* 722*** 816*	550* 627** 656* 730† 751* 820***
815** 910 1020† 11**	84† 940*** 1016† 1145†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung nach Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1257* 145	744* 915 1119 1133 1232 219 43*
215** 230 414 510 75 102*	554 654* 751 850** 920 1034

* Nur bis Albstadt. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Albstadt.

* Nur von Albstadt. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Albstadt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Dania“ und „Niederwald“),
9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4
(„Sumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und
„Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Gießen;
Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 3/4 Uhr
Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
Agentur bei B. Biebrich, Langgasse 20. 92

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 708 823 1112 3 635	74 101 1245 434 320 95

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 824 858 1212 350 737	626 922 126 344 751 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrst.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrst.):
74 83 1035 1215* 231 252***	613* 737 1050 119 24* 45
48* 610 718** 1026* (Sonn- und Feiertagen)	618* 83** 328 933

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. *** Nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
519 709 1033 231 659 75	75* 929 943 117 435 833

* Nur von Niedernhausen.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/4 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens
8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Zollhaus und Schwalbach.

Fahrradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 7 40, 8 30, 9, 9 40, 10 30, 11, 11 40, 12 30,
2, 2 40, 3 30, 4 20, 4 40, 5 30, 6, 6 40, 7 30.
Von Altmannshausen bergauf: 8 10, 9, 10 20, 11 40, 12 30, 1, 1 40,
2, 3 30, 4 20, 5 10, 6 40.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/4 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1
und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 4. Juli 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dufaten . . .	9.45—9.50
20 Fres.-Stücke . . .	16.15—16.18
Souveräins . . .	20.30—20.35
Imperiales . . .	16.66—16.71
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20
	Amsterdam 169.20 bz.
	London 20.38 bz.
	Paris 80.65—70—65 bz.
	Wien 162.95 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.
	Reichsbank-Disconto 3 1/2.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 27. Juni: Dem Gärtner Heinrich Baumstark e. L.
A. August. — Am 28. Juni: Dem Fuhrmann Carl Koch e. L. A. Emma
Rosa. — Am 30. Juni: Eine unehel. L. A. Franziska. — Am 1. Juli:
Dem Lüncher Heinrich Häfner e. L. A. Margarethe Catharine Marie
— Eine unehel. L.
Aufgeboten. Der Steinbründergehilfe Philipp August Carl Wilhelm
Schick von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Franziska Kolbenschlag von
Vindenberg bei Neustadt a. d. Hardt in Rheinbayern, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 3. Juli: Der Amtsgerichts-Ganzleigehilfe Carl
Christian Wendel von Bierstadt, wohnh. dahier, und Emerentia Engel
von Neuhäusen, Amts Pforsheim im Großherzogthum Baden, bishe-
dahier wohnh.
Gestorben. Am 2. Juli: Louise Wilhelmine, L. des verstorbenen
Lünchergehilfen Wilhelm Meisert, alt 5 J. 7 M. 19 J. — Am 3. Juli:
Margarethe, geb. Huth, Ehefrau des Lehrers Friedrich Held, alt 51 J.
4 M. — Der Schreiner Carl Wilhelm Möbus, alt 85 J. 4 M. 26 J. —
Der Steinbründergehilfe Friedrich Wilhelm Mehnert, alt 30 J. 6 M. 2 J.
Königliches Standesamt.